

Aus alten dithmarsischen Visitationsprotokollen.

Von

Pastor C. ROLFS in Hoyer.

(Schluß aus Heft 3.)

Thor Borch A^o 1590 den 6. July.

Sake:

1. De nye holtene vnd mith Iseren beslahene Hempte vermoge des Affscheidens voriger Visitation ingebrocht, des sick de Karken Dener beklaget, enen darmit in der Mate so vele affgunge, dat se nu tho twen Tonnen moten 10 Hempte und 1 Quarter hebben, dar se vorhen mit 9 Hempten 2 Tonnen vollen konden: Bleff darby in Gudem Bestande.

4. Vth düßem is Orsake genamen, dem Pastore Her Jürgen Ackermann tho bevelen, dat he alles, wath tho sinem Denste an Buw, Acker, Wischlandt, Karspels-Hempten, Tegeden, Rente oder Gelde och oller Gerechtigkeit gehorich, in ein bestendich Bock dorch des Karspelvagdes vnd der Buwmeister und Oldesten Vollmechtige conciperen vnd derna ydt den Visitatoren tho indiceren, vpt reine schriuen scholle, welckes hernamals bestendich vnd loffwerdich sin schall¹⁾.

5. De Pastor berichtet, dat in siner Wische Papenhemme Detleff Frese em affmeye. Darup bevalen, dat de Schedinge vpt nye strax schollen gemaket vnd gesettet werden.

6. Des Wingeldes vnd Kranken ock Communicanten haluen, vom Pastorn gestellete Vortekniße gelesen, vnd de Tal der Per-

¹⁾ Vorher ist von einem Missale die Rede, in welchem auf den letzten Blättern die dem Pastor zustehenden Hempten aufgezeichnet waren, und von einem Buch, »so Herr Marten Becker A^o 1569 geschreven«. Martin Becker muß also um 1569 hier Diakonus gewesen sein.

sonen befunden vngeferlich 145, de Bekostinge 35 β 3 δ . Wordt affgesecht, dat he jarlikes 1 Daler tho der Behoff der Vthdelinge des hilligen Auentmals vth der Kercken Heuinge von den Buwmeister entfangen.

Thor Marne Anno 1590 den 9. July.

Vota: H. Henning Bumann Caplan plech in Gelde Jarlikes tho hebben 150 fl , is vorbetert, dat he Jarlikes nu hefft 200 fl .

Tho Brunßbüttel A o 1594 den 16. July.

Pastor H. Zacharias Catermann¹⁾: war uth-heimisch. H. Marcus Boie²⁾ jegenwardich. Karspelvaget Jürgen Hardersen war Jegenwardich.

De Buwmeister alse Jacobs Johan vp dem Ostermore, Harders Tyes tho Belmenhusen, Claus Drewes in den Groden vnd Harder Boie thom Walle.

Specialia negotia:

Praepositus intercessit pro Nicolao Christiani³⁾, ut aliquod ad studia continuenda contribueretur ex publico: accipit 2 Daleres vnd Jurgen Harders, de Karspelvaget 1 Daler.

Saken:

Herr Markesen, dem Caplan is dorch de Visitatoren, Karspelvaget vnd Buwmeister vorlovet, sines Denstes affgelegenen Acker tho vorkopende vnd dat Gelt in Houetstol vp Rente tho leggen. Den Kop schollen de Karspelvaget und Buwmeister mith H. Marco anrichten vnd mit den Lüden tho slutende mechtig sin.

Dewile de Win etwas dür vnd demnah temlich vele Volckes thom Dische des Heren gahn: begerde Jost Dimerbrock de Koster⁴⁾, dat vth der Karcken Heuinge ehm thor Betalinge dessulven Wins etwas Jarliges moste thogelecht werden, ock dat

¹⁾ Zacharias Catensius war Pastor in Brunsbüttel seit 1575—1602. Bei seiner Beerdigung am 16. Juli 1602 hielt Probst St. Ram die Leichenpredigt. (A. HELLMANN S. 118 und Visitationsprotokoll).

²⁾ Marcus Boie war von 1568—1602 Diakonus und von 1602—1605 Pastor in Brunsbüttel.

³⁾ Nicolaus Christiani studierte in Rostock, wo er im September 1589 immatrikuliert worden. F. HOFMEISTER, Matrikel der Universität Rostock. M. Nicolaus Christiani ist von 1601—1632 Diakonus in Tellingstedt gewesen. Er starb am 10. Juli 1632. cf. NEOC. II, 525 und FEHSE S. 736.

⁴⁾ Der Küster Jost Dimerbrok ist vielleicht ein Sohn des Pastors und Superintendenten Henrich Dimerbrok in Brunsbüttel.

siner Frouwen vor er Waschent der Chor Kledung etwas geueen. — Darup is ehnen beyden ingerumet 3 Daler¹⁾.

De Scholmeister vp de Burschoppen schollen mith eren Schöleren in de Kercken de Sondage vnd Virdage kamen vnd sovele mogelich mith singen helpen, vnd in dem gebrueckliken Umsingende jegen de Vastelauendes Tydt by den Scholeren yder Burschop de Scholmeister suluest mith ghan vnd tho sehen, dat nictes Vngebörlickes vorgeamen vnd vthgerichtet werde vnd schal gantzlich vorbaden sin dat Widersingent in mer Burschoppen also dar in den Burschoppen de Kinder gehorig vnd des Scholmeisters sin Scholholdent sick erstrecket. Wol sick, he si Scholmeister edder Scholer, hiriegen vordristen vnd in andern Burschoppe bynnen edder buten Karspel lopen vnd singen wardt, schal thom hogesten gestraffet werden, ock schollen de Scholer in eren vorloueden Umsingende²⁾ gantz nene Were, ydt si Poke, Dolcke, Swerde, Spete, Speißen, Gleuinge²⁾ edder anders mith sick dragen, ock unter sick sulnest edder jegen andere sich nicht slagen vnd vyentlich beschedigen³⁾.

¹⁾ In Heide erhielt der Küster »Wegen des Mißgewandts zu reinigen« nach der Besoldungsordnung vom Jahre 1635: 2 $\frac{1}{2}$ (Heider Kirchenbuch).

²⁾ Poke = Messer, Spete = Speiß, Gleving = Lanze, Speiße ist offenbar auch eine Waffe, kein Senkblei. cf. N.EOC. I, 254 u. GLOSSER.

³⁾ Die bei dem sog. Umsingen erhaltenen Gaben (Eßwaren, Geld etc.) wurden zunächst zur Veranstaltung einer Festmahlzeit für die Schulkinder in der Schule mit nachfolgendem Tanz verwendet. Dieses Fest hieß der Kinderkaland, zum Unterschied davon wurde der Predigerkaland der schwarze Kaland genannt. Für Süderdithmarschen wurde das Umsingen durch die Königl. Holst. Schulordnung von 1747 verboten; § 4: »Nur muß das auf dem Lande, nach dem 20 § der Armenordnung bisher noch geduldete, allein an Verabsäumung der Schulstunden und Verwilderung der Jugend gereichende Umsingen und Umsammeln vor den Thüren oder sog. Fastnacht- und Gregorien-Gehen keineswegs mehr gestattet, sondern wie für die Armenkinder unten zu verordnender Maßen sonst gesorget, also den Schulmeistern dasjenige, was sie davon an Gelde oder Victualien gehabt, nach Gutbefinden der Visitatorum allenfalls durch ein Äquivalent ersetzt werden. (RENDTORFF, die Schleswig-Holst. Schulordnungen S. 99).« Daraufhin bekamen die Lehrer Befehl, anzugeben, wie viel freies Geld ihnen nach beendigter Lustbarkeit übrig blieb. Danach wurde ihnen von der Schulkommune 2, 6 und auch wohl 8 Reichsthaler und darüber ausbezahlet. »cf. WOLF, Über den Kaland, ein Kinderfest in Norderdithmarschen und die Folgen desselben für den Fleiß und die Sittlichkeit.« Schleswig-Holst. Provinzialber. 1789, I. Heft,

dewile he sick beclaget, 3 Daler tho gelecht, begeret auerst noch 2 Daler, stundt darup: Hans Scherer hadde em 50 Daler thogesecht.

III. Pawel Koster wegen der^e Belgentredinge der Nyen Orgelen: Erstmals vor der Arbeit, so vorhen geschen, darvor he bereit 15 fl entfangen: giffit man ehm vor den so vele, dat he 20 fl kricht. Dat Jarlon is beth hertho 10 fl , lecht men ehm Jarlikes 5 fl tho, dat he tho Jarlone hefft 15 fl ; Wath de Dacklosigkeit siner Waninge belanget, schal ane Vorlenginge Dack dichte gemacket werden.

IV. De olden gewesenen Bhumeister und Maner begerden Afftrydt vom Ampte; sin derwegen vp er Beger affthotredende vorlovet: Karsten Brun, welcker 9 Jar trulich und redlich gedenet, Henrikes Peters Hans Hinrich, Grote Peters Harring, und Reymers Claus Jerre, in Karsten Bruns Stede is gekaren: Michel Boye, des Herrn Licentiaten Sone, Grote Peters Harringk is dorch vele Bede dorhen vermocht, dat he by sinem Ampte gebleven, In Hinrikes Peters Hans Hinrikes Stede is Jacobs Matz tho Ammerswurth gekaren, In Reymers Claus Jerren Stede is tho Winthbergen erwelet: Rode Mas Detleff, Lange Claus blifft im Ampte.

Maner Vmbsettinge:

In Johans Jeben Stede Johan Wolderick, In Martens Peters Martens Stede is tho Epenwurden gekaren Mas Hans Mas; de anderen also Claus Snyder und Abelen Mas bliven by erem Ampte.

Kanzelabkündigung bei der Visitation (?).

Tho Middeweke iß sunte Jacobs Dach.

Thom Ersten: Dreues Erp tho Baresledt vnde Hovken Dulues Hans Dochter Katterin tho Wintbergen.

Karsten Jeppe vth den Stapelholm vnde Clas Grothschilde sin Dochter Grete tho Krumstede.

Düsse willen sick in den hilligen Ehstand begeuen.

hat der H. Rektor in Nahmen dieser Collegen ihnen vor ihre Mühe und Arbeit zu ihrer Ergetzlichkeit einen Dukaten präsentiret, welchen sie aber niemahlen, aus Höflichkeit niemahls angenommen, sondern haben sich vor ihr eigen Geld allemahl lustig gemachet.* LORENZ S. 68.

Tho Thalingburen sin twe swartbunte Junge Houede ingedreven vnde dat forder Or sin em affgesneden. De se tho horen, de kan se dar krigen.

Kramers Reimer sin Kinder de laten Brodt tho Hans Gladebecken Huse backen; dat willen se um Gadeswillen geuen; de des Begeren is, de kame tho Middeweken vnde holen dat.

Dar is ein Bund Slotel vorlaren twisken der Barstwer vnde Lütteke Berndes Huse. De se gefunden hefft, de togeth den Koster an; de schal Bergeldt hebben.

Anno 1599 auf Bartholomaei ist Magister David Eggers Pastor tho Süderhastette sehl entschlafen¹⁾ und heft sine nagelate Wittibe auf Michael. de bedagede Renten un up Martini den Deimas Tegenden als ehren sehl. Herrn vordenden Lohn entfangen, hefft ock de Wintersaat uthgeseyt, und gantz ingearnet; Anno 1600 hefft se up Paschen, wo ock up folgenden Michaelis de bedagende Renten, und up Martini avermals de gantzen Tegenden als thom Gnaden-Jahr gehörig entfangen, un heft also H. Habacue K amphöfener up Paschen Anno 1601 erstlich angefangen, de Sommersaat na ehren Gefallen luth den Herrn Visitatoren Anno 1589 einmahl gegebenen Bescheit, so in der Kirchen Rekning beschreven, uthgeseyt und ingearnt, ahne 3 Stücke, de dat Karspel geplöget

¹⁾ M. David Eggerdes, der danach am 24. August 1599 gestorben ist, war ein Sohn des Pastors Servatius Eggerdes in Hamburg († 1564), er wurde 1555 im Mai in Wittenberg immatriculiert (Förstemann 307 a), 1568 im August in Rostock (Hofmeister II 166a), hier wurde er Magister am 18. April 1570. Um 1580 war er Pastor in Meldorf, in diesem Jahre brachte ihn der Superintendent David Penschorn auf den Aufsatz für das Hauptpastorat an St. Nicolai in Hamburg. Von Meldorf kam er nach Oldenbrok und 1590 wurde er Hauptpastor in Süderhastedt, wo er bis zu seinem Tod (1599) geblieben ist. In ZILLEM, Briefsammlung des Superintendenten Westphal, findet sich ein Brief von ihm an Westphal: Rostock, 28. August 1569, ebendort Alb. Lemeiers günstiges Urteil über ihn S. 116. In dem Visitationsprotokoll des Jahres 1580 klagt Propst Boye über Undankbarkeit wegen M. David (David Eggerdes) und my ertoget: indeme dat men my mine Unkost up Itzehoer Landtdach wegen des Kloster Kampes nicht weddergebach und darungest, dat wy beiden M. David und Ick ein gantz Jahr den einen Caplans Denst vorwachtet, unser nicht einen ein guds Wortd gewesen.

und ingearnet und thor Wintersaat beredet und dit is also in dohmahls geholdener Visitation von den Herrn Visitatoren vor Recht erkannt und von dem Königl. Herrn Amtmann in Bywesen vorgemeldeter Herrn Visitatoren confirmiret.

In der Eddelake de Visitation angefangen im Namen der Hochgelauden hilligen Dreyfaldicheit Aō 1600 den 1. September.

Visitatores	}	Der Herr Landfaget Johannes Helt.
		Praepos. Stephanus Ram ¹⁾ .
		Schriuer Johannes Wasmer.

Concordia docentium, puritas doctrinae, honesta testimonia parochianorum ministris data. Notoria crimina parochianorum nulla, sed de censoribus morum querela a. D. Pastore.²⁾

Buwmeister gewesen: Drewes Clauß, Martens Vith, Hannen Paul vnd Paulß Hans Casten hebben Rekenschop gedhan de anno 94, 95, 96, 97, 98, 99.

De Diaconi vnd Vorstander der Armen hedden scholen ehre richtige Rekenschop dhon, sint auerst nicht alle thosamende gekamen, hebben ok ehre rekenschop nicht klar gehadt, is ehnen derwegen von den H. Visitatoren ernstlich vperlecht, dat se innerhalff 4 Weken ere richtige rekenschop scholen by den Pastoren, Capellanen vnd Caspelveget bringen. Edder scholen ock by ehrem Amte bliuen beth vp kumpstige Visitation.³⁾

Scholen-Vorstandere im Westerbuttel: Boyen Vacke vnd Jobß Clauß Johan.

Disse Vorstandere, also se ehrlich vnd trewlich by der Scholen gedenet, synt dorch Bede darhen vormocht, dat se im Ampte gebleuen. Der Buwmeister Rekenschop is richtig ingebrocht vnd tho voller Noge ingenahmen. So hebben Drewes Clauß vnd Pawelß Carsten Erlating ehres Amtes gebeden vnd ock erholden.

¹⁾ Stephan Ram war Propst in Meldorf von 1598—1621.

²⁾ Hinricus Drapius, der 1587 von Hemmingstedt hierher kam und bis an seinen Tod (1609) hier Pastor geblieben ist. Sein Sohn Johann hat zum Gedächtnis seines Vaters in der Kirche ein Epitaph anbringen lassen mit der Inschrift: Anno 1609 den 3. Augusti is de Ehrwerdige und Wohlgererde H. Hinricus Drape, als 22 Jahr allhier Pastor gewesen, sines Olders 57 Jahr gestorven.

³⁾ In dem Protokoll der nächsten, am 6. August 1604 stattfindenden Visitation heißt es: Den Diakonen is befalen, dat se hernamalß alle Sondach den Armen de Almosen sammeln scholen.

Martens Vith vnd Hannen Paulß sint gebleuen vnd ehnen by vorordenet Boyen Johans Boye thor Lehe vnd Sulß Johans Peter thon Dinge, welckere alßbald volgendes Dages vorehdet vnd in ehr Ampt gewysset.

Sedulo et instanter petierunt, scholam prope aedem sacram construi; haec res in deliberationem tracta, ut aedificium erigatur loco commodo, et aliquod contribuatur ludimagistro, beslaten, dat man an der Cappellaney vordan ein Crützhuß schall vnd wil uthsetten, dat hernamalß de Schole alleine sy vnd gude Schollmeister dar inne der Jugend thom besten gehalten. Später hinzugefügt: Is darna de Scholn vp dem Süder Ende by des Cappellans Hoff gesettet.

Noch bespraken, dat Een lofflick Caspell alsze ock andere scholden ere Prediger mit frye Vohre thom Calande vnd wedder aff bringen, dewile se vmme gemeine Saken willen sick aldar versammeln moten; is nicht hart wedderspraken, sonder er mehr bewilligett.

Tho Brunsbüttel.

Anno 1600 den 2. Septembris.

Pastor Zacharias Catensius,¹⁾ Sacellanus Marcus Boye.²⁾

Pastor propter infirmitatem corporis adesse non potuit.

De rebus ecclesiasticis parum inquiri potuit.

Buwmeister Jacobß Johan vp dem Ostermohr, Harders Tyes ante visitationem obiit, Clawß Drewes in dem Groden³⁾ vnd Harder Boye thom Walle.

De vorgenomede Buwmeister hebben richtige Rekening gedhan, welcker ock tho voller noge angenahmen, vnd na deme se ehrlich vnd trewlich 10 Jhar lanck gedhenett, hebben se Erlating eres Amtes gebeden vnd billich erholden. In welckerer Stede wedder gekharen Hans Volsche tho Groden, Clawes Harder tho Belmenhusen, Frentzen Tyes vp dem Oester Mohr vnd Johan Boye tho Brunßbüttel.

¹⁾ Zacharias Catensius war seit 1575 Pastor in Brunsbüttel, starb 1602, ward beerdigt am 16. Juli, Propst Ramus hielt die Leichenpredigt.

²⁾ Marcus Boye war ein Sohn des aus der Reformationsgeschichte bekannten Boetius Boye aus Brunsbüttel, wurde 1568 Diakonus und nach Catensius' Tod (1602) Pastor. Nach dem Visitations-Protokoll ist er am 25. März 1605 gestorben.

³⁾ Das Dorf Groden ist erwähnt NEOC. I, 660.

Diacken Rekenschop tho Brunsbüttel de anno 94, 95, 96, 97, 98, 99. Nye Diackoni erwelett, thor Groden Volschen Boye, Belmenhusen Hans Carsten, Oestermohr Carstens Jacob, tho Brunsbüttel Stuues Peter; Sint ehrer dre verehedett, Volschen Boye onerst affwesende schall von Jürgen Harder¹⁾ in Bywesen Her Marcus Boye beehedet werden.

Tho Barlde Visitation angefangen Anno 1600 den 5. Septembr.

Praeposito sciscitanti de doctrina, sacramentis, catechismo, scholis et vita et moribus responsum est, de puritate doctrinae Propheticae et Apostolicae, Smalcaldicis articulis, Augustana Confessione, Concordia: Delicta enormia nulla, sed infirmitates humanae. Testimonia parochianorum ministris data honorifica. Deus det in posterum oculum videntem et aurem audientem.

Saken:

Idt hebben de Heren Visitatoren vor dem itzigen Scholmeister Nicolaum Gram intercederet vnd eine Vorbede gedhan, dewil he syn Ampt flitich vnd trewlich bedhenet hefft, vnd ehm de Carspellüde gude Tüchniße gegeben. Weinich ouerst darjegen inthonehmende also van jeden Kynde des Jhares 1 $\frac{1}{2}$. Darvp de Carspellüde sick bespraken, de Jegenwerdich gewesen vnd bewilliget, dat se dißem itzigen Scholmeister fry vnd wilkhorlich willen Jharlikes in twen Terminen geuen twintich Mark. Mit dißem Bescheide: So ferne he sick vordan vnverwiltich ehrlich trewlich, alß bett anhero, werde by ehren Kyndern verholden. Und schal solches gantz nene plicht syn, sonder eyne gaue. Wullen vnd scholen ock vnverbunden syn, synem Successore edder Nagengere dat suluige schuldich tho synde, vele wenig tho geuende.

Tho Worden de Visitation angefangen Anno 1600 den 21. September.

Praeposito inquirenti de doctrina, catechismo, disciplina et moribus docentium et discentium responsum per praefectum, doctrinam quidem pure proponi, sed in moribus docentium desiderari emendationem. Item in scholae constitutione opus esse

¹⁾ In dem Visitationsprotokoll vom Jahr 1604 heißt es: Jürgen Harders dem Carspeltvagede is befhalen, dat he jharlikes wen dat Armengeldt schal vthgedelet werden, darby sy, darmit datsuluige den rechten nottorftigen Armen moge vthgedelet werden vnd wat owerich mochte syn, tho dem Gottesdenste mochte vorordnet werden.

majori inspectione; De ludimagistro, quod nimium exigit in funerum deductione. De visitationibus infirmorum conclusum est, ut qui vocatur, aegrotos accedat et repetitum est decretum Calendarum A^o 92¹⁾

Den Schollmeistern is allerley klage vun ghan, ouerst nictes bewysset worden, scholen derwegen in ehren trewen Denste billich beschuttet werden. Noch is beslaten, darmit de Jogent thor Godtsalicheit vnd aller guden tucht angeholden, dat Jder Jhar twemall Examina also vp Winachten vnd S. Johannis scholen angestellet werden dorch de Prediger, Carspeltvagede, 2 Buwmeister, Carspellschriuer, de solches nicht scholen vorsumen by wilkorliker Broke vnd Straff . . . ock is dominus Nicolaus Henrici alß ein gelerder Man darby tho syende gebeden worden.²⁾

Ock schal den Schollmeistern alßbald 1 Priveth gebuwet werden. De Like tho besingende, is ock klage vorgefallen, darup decreteret, dat de Armen nicht scholen beschwert werden; de sick ouerst willen laten 1 mall, 2 mall vmme den Kerkhoff singen, scholen den Schollmeister billich lohnen, also hier edder tho Meldorp gebrucklich. Iß ock wolmeintlich darhen geslaten, datt nicht mehr alle Jhar de Buwmeister scholen vmmegettet werden, mit groter Unkosten und besweringe des Carspelß wegen den Rekenschopen, Sondern scholen 2 Jhar bliuen, 2 olde by dem Ampte tho beholden vnd 2 Junge tho sick nehmen.

Thor Borch Visitation angefangen d. 1. Oct. 1600.

— — — — Der Scholen haluen vor nodtwendich erachtet und beslaten, datt eyne Schola billich scholde also von Oldinges her in der Cappelanye gehalten werden, also ouerst dar Inne

¹⁾ Petrus Creisbach war damals als Nachfolger seines Vaters Pastor. In dem Consist. Prot. 1601 heißt es von ihm: conquestus est de haereticis Mennonistis, Anabaptistis etc. HELLMANNS handschriftliche Nachträge.

²⁾ Nicolaus Hinrici gehörte zum Geschlecht der Woldersmannen. Von seiner glücklichen Ehe mit Margareta geb. Roden erzählt NEOC. (I, 123): »deß ehr- und achtbaren, vornehmen unnd wohlgelerden Nicolai Hinrichs Woldersens selige Margareta Roden berömede sick in ehren lesten, dat se ehren Man nemals unmodich edder tornich von der Hofstede gaen laten, unnd wen he schone dorch de Hußholdinge etwen vortörnet gewesen, hebbe se vor der Döre gehalten unnd ehn upgehalten, beth se ehn thom Lachende und Frundlichkeit bewagen.« cf. NEOC. I, 244, wo er der wohlgelerde D Nicolaus Hinrici genannt wird.

neen rhum vnd gelegenheit noch thor tydt scholen de Carspel-lude by der karken ein Huß dartho huren, und eynen guden Scholmeister dorch der Kynder Lehrgeldt holden. Wen ouerst de Cappelanye gebuwet, horen de Denste tho samende.

Dewile ock auer der karken neen Bohne is, so is den Buwmeistern befhalen, dat se nagerade scholen thokopen vnd den Bohnen . . ferdigen.

Lunden 1606.

Anno 1606 den 31. July Hefft der Herr Superintendentens Herr Johannes Schneck¹⁾ mit dem Herrn Landvage Hans Roden²⁾ Visitation gehalten, vnd hefft der Herr Superintendentens gefragt, offt ock by der Kereken, deren Denere vnd Caspellüden Jenige beschwerung wehre, darup der Herr Pastor erstlich vorgebracht,

1. Datt erstlich an der Kerkengebeute Insonderheit an des Herrn Pastorn Hause, dan auch in dem Hofe wegen eines Priuets so sein Naber Tede Rode darsuluest hebbe, mangell wehre, so dem Herrn Pastorn sehr beschwerlich.

2. Darnegest berichtet ock der Herr Pastor, dat vnderschetlike Giffte der Karken geschen, alß Marcus Dencker 1000 Daler, Jtem Vacke Moller etlike 200 fl , welckes nicht gefordert, vnd darouer der Kerkengebeute nicht in Acht genahmen werden, vnd sy ock Henning Rode der Kercken vngefehrlich houetstoll vnd Rente 150 fl schuldig gebleuen.

3. Beclaget sick der Herr Pastor, dat etlike lüde sin, de nicht thor Kerken kamen vnd sick der hilligen Sacramente nicht gebruken, ock kene vormaninge achten, begehret derowegen von dem Herrn Superintendenten Rhat, ob desüluen mit dem Banne tho beleggen oder wo he sonsten tho vorfohren.

4. Is wegen der Scholen geredet, offt nicht rhatsamb, dat men 2 düchtige scholgesellen holden vnd densüluen vnderholt vorschaffede, darmit de Joget gebohrlich vnderwiset vnd souele beter institueret werden mochte.

¹⁾ Johannes Schnecke, ein Enkel des aus der Reformationsgeschichte bekannten Superintendenten Johann Schneck in Heide, war seit 1595 Diakonus und seit 1601 Pastor in Neuenkirchen und von 1606—1615 Propst in Norderdithmarschen. FEHSE 118 f.

²⁾ Hans Rode war Landvogt bis 1623.

5. Beschweren sich de Bowmeister, datt se den Karkenschatt nicht mechtig werden können, vnd vele Restanten daruan sin, vnd efft woll de Lüde gepandet, so laten se doch de Pande stan vnd volgede kein Geldt.

1. Anlangent den ersten Punct hefft der Herr Superintendens thom beschede gegeben, datt de Vorstander vnd Bowmeistern der Kerkengebeute in gebörende Acht nehmen, des Herrn Pastorn Huß gebohrlich beteren laten vnd de sake wegen des Priuets geböhrlich achterfolgen vnd driuen scholen.

2. Der giffte bedrepent, Is den Vorstandern der Kerken gelikesfalles vperlegt, wegen Marci Denkers vnd Vacke Mollers giffte de sacke ordentlich mit rechte vorthonemen vnd ferner nicht dormit tho hinderholden, sowoll ock wegen Hennig Roden schuldt.

3. De Vorechter der Predig vnd hilligen Sacramente belangend, heff der Herr Superintendes dem Herrn Pastorn thom beschede gegeben, datt he desüluen nochmalß erinnere, do solches nicht helpet, sinen Collegen tho sick nehmen, in deßen Bywesen nochmalß ermanen, do solches ock noch keine Frucht schaffen wolde, schole he den Carspelveget vnd Kerekschworen tho sick thehen, de gottlosen lüde nochmals mit dem Ban vnd Vorweisung des Landes bedrowen vnd darup jegen de Vorechter de ernst vorgenahmen werden schöle.

4. Wile ock hochnodig befunden wertt, datt in der scholen 2 Gesellen gehalten werden, alß vorhen geschehen, datt derwegen de Bowmeister einen guden Gesellen mit Rhat des Herrn Superintendenten und Pastorn Jegen Michaelis annehmen vnd de Besoldung darher nehmen scholen alß idt by Menschweuerj Tiden gehalten.

5. Iß voraffschedet, datt henforder de lüde vorwarnet werden scholen, öffentlich von der Cantzell, wen solches geschehen, schollen allen den Jenen, so Kerkenschatt vnd wath den Kerken vnd scholdenern gebohret, nicht erlegen, de Dörn thogemaket vnd datt Für vthgegaten werden schole.

Visitation in Weddingstedt am 13. Aug. 1606.

Anno 1606 den 13. Augustj Ist der Herr Superintendens Herr Johan Schneck, nebenst dem Herrn Landvagede Hanns Roden tho Weddingstede erschienen vnnnd gebohrliche Visitation gehalten.

Vnnd hefft der Herr Superintendens vorgebracht, dat vth den Orsaken Visitation gehalten wurde, datt erstlich, efft jeniger mangell by den Caspellüden vnd Kerckendehnern wehre, datt solches itzo gehöret, vnd do mangell by den Kerckengebeuten vorhanden, doruan geredet, vnnd souele möglich alles geschlichtet vnd darhen gedacht werden scholde, dormit dorch gütliche Vnderhandlung oder sonsten alle Mangell geschlichtet, vnnd tho gudem Wolstandegebracht werden mochten. Darneget scholde de Rekening der Kercken innahme vnnd Vthgaue vorgenamen vnnd van der Tidt an alß letzt Visitation gehalten, tho volge des Herrn Superintendents Instruction vnd befehligs belüchtiget werden, welches der Herr Superintendens sowoll den Kerckendehnern alß bowmeistern vthfohrlich vnnd vmbstendlich vorgeholden.

Darup de bowmeistern sick Jegen de Herrn Visitatores, datt se tho ehnen gekamen vnd by ehnen Visitation holden wollen vnd Christlicke Vorsorge na oldem loffliken gewontliken gebruecke vor ehre gemene hebben sick frundtlich bedanket, vnd sick erklehret, datt se vor ehre Persohnen mit ehrem Herrn Pastorn, Capelan und Kerkendehnern gantz woll tho freden, vnd datt se in ehrem Ambte getruw vnd flitig, derwegen se nicht allene desüluen tho beschuldigen, besondern sick jegen se fründtlich bedanken deden; Souele de Rekening belanget, weren se darmit bereit, vnd vorsegen sick gantzlich de Herrn Visitatores daranne ein genögen hebben worden.

Hirnegest hefft der Herr Pastor Herr Meinhart Schwarte¹⁾ berichtet, welcher gestalt he in Erfahrung gelanget, datt Hanns Wibers Caspelvaget ehme den Herrn Pastorn offtmals in sinem affwesen vor dem Carspell vnd sonsten vorungelimpfen vnd beschuldigen schöle, deßen der Herr Pastor sick thom hosten beschweret, vnd hedde woll vorhapet, gemelter Carspelvaget süluest

²⁾ Meinhart Schwarte war seit 1571 Pastor in Weddingstedt. Er war Senior Ministerii (1592) und ist am 24. Sept. 1617 im 75. Lebensjahr gestorben. Er ist ein Sohn des Meinhart Schwarte, der von 1542—1545 Diakonus in Wesselburen und von 1546—1549 Pastor in Neuenkirchen war und hat in Rostock studiert: Juni 1565 Menardus Swart Ditmariensis. (HOFMEISTER). Sein Wahlspruch war: sile et spera! Sein Wappen findet sich in der Kirche, darunter steht: D. Meinhardus Swarte, Pastor und Senior des Ministerii und dieser Gemeine christlik vorgestanden 44 Jar. (1616) cf. Die Heimat 1896, S. 196 und FEHSE S. 359.

worde erschenen vnd sinen mangell alhier vorgebrocht hebben, mitt Bitte dem Carspelvagede vpthoerlegen, datt he sick solcker beschwerliken Narede enthouden vnd do he Jenigen Mangell vp ehne hedde, dat he solches an enden vnd orden dar solches ehme gehörede, vorbringen mochte; Wile ouerst der Carspelveget nicht erschenen, besondern vngeachtet solches gewonlich vnd gebrucklich, ehme ock solches offentlich vorwitlichet vnd angemeldet, vthgebleuen sick ock gantz nicht entschuldigen laten, welches den Herrn Visitatore gantz befrombt vorgekamen, vnd solches ad notam tho nehmen begehret, So ist den anwesenden Bowmeistern vperlecht worden, ehme dem Carspelvagede anthomelden, sick solches nahredens jegen den Herrn Pastorn gentzlich tho enthouden, vnd da he jenigen mangel hadde, solches vp ersten Visitation vorthobringen, Ingeliken dat se sick nicht versehen hedden, dat he sick von düßer Visitation also worde absenteret hebben, dar he doch alß der Caspelveget nodig hir by wehre vnnnd ehme geböhret hedde, vnd dat he ins Künfftige solches vorandtworden möge.

Ferner hefft der Herr Pastor sick beclaget, dat etlike gottlose roklose Lüde in dem Caspel wehren, deren eines deles Gottes Worth gantz verachteten und in Vngelucke vnd Noden by Hexen vnd Töuerschen Rhat vnd Hulpe sochten, Ingeliken dat hillige Auentmahl nicht gebrückeden, woröuer der Herr Pastor des Herrn Superintendenten Rhat begehret.

Darup hefft der Herr Superintendens vor rhatsamb erachtet, datt der Herr Pastor vnd sin Collega solche gottlose lude vor erst in geheim ermanen; da solches keine Frucht schaffen worde, ferner mit Thothehung anderer vornemer lude, desüluen warnen vnd bedrowen vnd alle motiven vorbringen scholde, darmit desüluen Irrende roklose lude thorecht gebracht werden möchten; Infalle ouerst de erste, andere vnd drüdde Ermaninge wo gemeltt, nicht helpen wolde, datt alßden der Herr Pastor vp erster des Calandes Thosamenkunft solches vorbringen mochte, darmit alßden ferner daröuer tho rhatschlagen, wo jegen solcke gotlose Lüde ernstlich thovorfahren.

Alßden ock der Herr Pastor sick beclaget, datt des sondages vor vnd vnder der Predige vele Krogens vnd tappens geschege, dat nicht allene vele drunken in de Kerken kamen, besondern ock etlike gahr in den Krogen besitten bliuen vnd de Predige

vorsümen, Thodeme ock des Sondages vele Arbeides geschege, woröuer der Herr Pastor ernstlicke vorordnung nodig tho sinde vormanet, Worup de Herrn Visitatores berichtet, dat opgemelter Poste halven ein generell Mandat vnlengst vorferdiget, welckes in allen Caspeln publiceret worden, derwegen de Bowmeister solches by den Landtschriuer afforderen, vnd publiceren laten schölen, darmit sick jedermenniglich darnach tho richten.

Nahdeme ock der Herr Pastor berichtet, dat Unenicheit twischen Olderen vnd Kindern vnd Ehelüden in sinem Caspell sy, welcke sick nicht woll vordragen, besondern gantz ergerlich leuen,

So ist dem Herrn Pastorn vperlegt, de Jenen, de also vngebohrlich sick jegen ehre Olden, oder Ehelüde jegen einander sick vorholden, ernstlich tho ermanen vnd tho warnen, Imfalle auerst solches keine Frucht schaffen worde, vp nechster Visitation desüluen vorthobescheden, darmit deßfalles ein geböhrlich Insehent geschehen möge.

Dewile ock de Herrn Predigere sick beclagen, dat hiebeuohr gebrücklich gewesen, datt vth jederm Huse einer in de Fro-Predige kamen möten, vnd wen de Predige geschehen, mantall gehalten worden, de Jenen ock, so nemandt thor Fropredige geschicket, in Broke genahmen, welches itzo gantz vorbygangen worde, derwegen itzo in der Fropredige nemandt queme, vnd der Herr Cappelan in der leddigen Kerken Stölen vnd Benken predigen moste, So ist hiemit den Edtschwaren vperlegt, datt se wo vormalß gebrücklich gewesen, na der Fropredige mantall holden, de Jenen, so nemandt schicken, na oldem gebruke in broke nehmen, vnd solches den Armen gegewen werden schöle. Ferner ist vorgebracht worden, welchergestalt van etliken tho behoff eines Vhrwerckes vnderschetlicke giffte geschehen, dormit ein Seyer vnd Vhrwergk by de Kerken gemaket werden mochte, daranne noch etwes mangelde, dat dat geschenkede Gelt solch wergk nicht vollenkamen betalen konde, wile de Carspellüde vorher dat öuerige tho nehmen nicht einig syn, demnach ist van den Herrn Visitatoren befohlen worden, dat de Bowmeister vnghesumet, nademale dat Caspel Weddingstede solche geringe Tholage woll vrmag, vnd de Kerken an der Herstrate belegen, nicht allene mit Vorferdigung des Vhrwergkes, besondern ock, wath sonst an dem Klocktorne nothwendig tho beteren, schlünig verfahren sowoll

ock den Karkenbohn dichte tho maken, de Dore vor de Garuekamer tho vorferdigen, thoderobehoff dat olde Stücke van dem torne, welches gantz schimplich by der Kerken steiht, vorkofft vnd tho düsser Nottorft ock angewendet und de Caspellüde na den frien Güdern tho folge der fürstl. Anordnung den Mangel beschatten und solches nicht up de Hovede geschlagen werden schöle.

Noch hefft de Herr Pastor sick beclaget, dat he mit sinen Capelan tho etliken Krogen Landes berechtiget und darinnen Gerechtigkeit tho hebben vermenen, welcke de Caspellüde affgegraven und ehne entwendet, worjegen de Caspellüde ingewendet, dat de Kroge vor hundert Jahren affgekleyet, Erbeden sick derwegen tho ordentlikem Rechte, und sin ehren Predigern hiervan nictes gestendig, darhen den düße Klage ock vorwiesen.

Wile ock Herr Jacob¹⁾ klaget, dat vnser leuen Fruwen Mohr tho sinem Denste gehöre, welker ehme entwendet, So is Her Jacob thom beschede gegeuen, dat he deßwegen bi den Besittern des mohres tho rechte beclagen vnd Erkendtnuß erwachten moge.

Ingeliken schall Jedermenniglich gebeden sin, van dem Kerchaue Perde, Beste vnd Vehe afthoholden. Vnd woferne etwas darup beschlagen werden konde, So schall solches, idt höre gestliken effte weltliken, ingeschuttet, und dat Schuttelgelt tho der Kerken Besten angewendet werden.

Ingeliken klaget der Herr Capelan, datt ehme sin Drier besuden der Molen dat voffte Stücke benorden dem Busche affgeploget sy, derwegen befohlen worden, dat de Burschoppes Lüde de Mate tholeggen und dat eine Stück so groth also dat ander maken scholen. Endlich hefft der Herr Landvaget vor gut angesehen, datt henforder wen Visitation gehalten wert, nicht alleine de Karken Innahme und Uthgave berekenet, besondern ock tho

¹⁾ Jacob Grothe war seit 1567 Kapellan in Weddingstedt. cf. FEHSE S. 418 und Anhang S. 77. Sein Name und Wappen finden sich in der Kirche: D. Jacobus Grote, Caplan und Prediger dißer Kerken 49 Jahr (1616). Die Heimat 1896 S. 196. Er war vermutlich ein Sohn des Pastors Johannes Grothe, der von 1544—1555 Pastor in Weddingstedt und dann in Eddelack war und Ende 1573 gestorben ist. cf. HELLMANN und von ANKEN S. 125 und FEHSE 358 und Nachtrag S. 74.

gelik von allen Caspell Schatting, Türkenstur und wo solches nahmen hebben mag, darmit de Caspellüde jehrlich belegt, in Gegenwart der Herrn Visitatoren ock des Caspelvagedes und Oldesten von den Sammelers vnd Innehmers richtige Rekening Ingenamen vnd von den vorigen Jahren vp erster Visitation richtige Registern ouergeuen werden scholen, darmit solches alles mit einer Unkostung thogelik vorrichtet, vnd wat also by dem Caspel an Vorrath vorhanden, oder mangelt, darvan beredet vnd des Caspell Beste deßfalß Jedertidt voraffschedet werden möge, worna sick de vorigen vnd künftigen Innehmers vnd Samblers tho richten.

Actum ut supra.

C. Rumhert.¹⁾

Visitation in Hemme am 26. Juli 1607.

Anno 1607 den 26. July hebben Clawes Johan und Hans Simens alß gewesene Bowmeister von den 1604, 1605 und 1606 von der Kerken Hemme Innahme und Uthgave richtige Rekening vor dem Herrn Probsten und Landvagede gedan wo folget:

Deit de Summe der Innahme Aō 1604: 724 fl 11 β .

Summe der Uthgave 763 fl 6 β .

Overdript de Uthgave de Innahme 38 fl 11 β , welche de Bowmeistern von der Kercken resteren . . .

Nademe de Bowmeistern und Oldesten des Caspels Hemme den Herren Visitatoren vorgebracht, dat der Herr Pastor ein Stück Landes von 20 Schepelsaden by Voßwege hebbe, darvan S. Erw. bouen eine halve Tonne Garsten thor Hure jährlichs nicht geneten können, welch Landt itzo vor 1000 fl verkofft, dardorch des Herrn Pastoren Besoldung vorbetert, de Kercke ein ehrliches derbauen bekamen und dat Landt ock under Dick und Damme und Herren Schatt gebrocht werden konne, und derwegen uth solchen Orsaken gebeden, thogestaden, datt solch Landt vorkofft werden mochte, So hebben de Herren Visitatores idt darvor geachtet, dat solcher

¹⁾ Caspar Rumhert war Landschreiber und wohnte in Lunden. Er starb am 22. April 1621. Von seiner Hand ist das Visitationsprotokoll, das sich im Archiv des Landratsamts in Heide befindet, bis 1620 geschrieben. Auf seinem Grabstein findet sich die Inschrift: Illustrissimo, prudentissimo viro Caspari Rumhert scribae ac Judici Londensi die 22. Aprilis anno 1621 actatis suae 45 demortuo hoc monumentum heredes luctu desiderioque pleni posuerunt. KINDER, altdithm. Geschichten. Heide 1885 S. 49 f.

Vordel nicht uththoschlande, und is darup mit dem Herrn Pastoren Her Hartigen¹⁾ gehandelt, dat S. Erw. wegen düßes Landes jährliches 20 Daler tho geneten hebben schole, worup de Vorkopung des bemelten Landes bewilliget,²⁾ und schall de Vorbeterung der Kercken thom besten angewendet und dat Landt under Dick und Damme und Herren Schatt gebrocht werden. Actum Hemme den 26. July A^o 1607.

Visitation in Weddingstedt am 30. Aug. 1607.

Den 30. Augustj Anno 1607 Is abermahl tho Weddingstede Kercken Visitation gehalten worden.

Na gewontlikem Vorbringen des Herrn Superintendenten und der Caspellüde vorandtwordung, alß nemblich datt se över ehre Prediger und Kerekenenern sick gantz nicht tho beclagen, besonders sick ehres Flites jegen se bedanken deden, hefft der Herr Pastor vorgebracht, wo den ock vorm Jahre beschehen, datt de Lüde nicht flitig thor Kereken gingen, und se de Prediger oftmals, insonderheit der Cappellan in der Fröpredigten Stölen und Benken predigen mosten, derwegen der Pastor auermalß begehret, wile de Vorgangen Jahrs Erinnerung keine Frucht geschaffet, dat dasfalls de Ernst vorgenommen werden mochte. — Darup den verner van den Herren Visitatoren ernstlich befahlen, datt henforder jedertidt na allen Predigen Mantall gehalten und jedertidt de Uthblivenden, also dat uth jedem Huse nicht eine Persone thor Kereken kumbt, mit einem Dubbelden Schillig Broke belegt werden scholen.

Visitation in Lunden am 16. Aug. 1607.

Anno 1607 den 16. Augustj sind der Herr Superintendens und der Herr Landtvaget tho Lunden bisamen gewesen und Visitation gehalten.

¹⁾ Hartwig Lange war Pastor in Hemme von 1591—1610. cf. FEHSE, 592 f. Sein Sohn Nicolaus, der im Mai 1606 in Rostock immatriculiert wurde (cf. HOFMEISTER), wurde am 4. Februar 1620 I. U. D. und Professor in Gröningen. cf. MOLLER, Cimbria Litterata p. 325 und FEHSE S. 593. Ein zweiter Sohn Hartwich hat 1616 in Rostock die Magisterwürde erhalten und ist von 1616—1624 Rektor des Gymnasiums in Meldorf gewesen.

²⁾ Wenn FEHSE darauf hinweist, daß diese 20 Scheffelsaat zu seiner Zeit sich nicht mehr beim Pastoratdienst befunden, und daraus folgert, daß man auch hier nicht zu redlich mit den Predigergehältern umgegangen, so hat er übersehen, daß dies Land verkauft worden.

Herr Hinrich Detarding berichtet, dat he nun so lange Jahre dem Caspell Lunden gedenet und nun sine leven Kinder hebbe, de he thom Studeren holden,¹⁾ welke ehme vele kosten und wile he jaehrlichs man 200 fl hebbe, derwegen he vme eine Hülff und Stür dat Caspell ersocht. Der Caspellblüde Oldesten hebben sick erklehret, dat se by erster Schattung S. Erw. im besten gedenken und eme eine Hülpe thokamen laten wollen.

Ingeliken beclaget sick Herr Hinrich, datt he alß der Pastor tho S. Annen vorstorven, darsülvest geprediget und in der Pest Tidt de Kranken besogt,²⁾ darvör ehme man 4 Daler gegeuen, bittet, dat solches möge vorbetert werden.

Clawes Lübkins und sine Consorten hebben sick erklehret, dat se der Gemente dieses vorbringen wollen, dormit Herr Hinrich befrediget werden möge.

Arnoldus Molting³⁾ berichtet, dat he dre Jahre der Scholen allene vorgestan, vor dat eine Jahr sy he etliker Maten befrediget, de anderen beiden Jahre hebbe he nichtes bekamen, bitte, dat he vor solche Arbeit, de he 2 Jahr allene vorrichtet und he sonsten nicht schuldig gewesen, der beschehenen Vorröstung na Ergetzung bekamen möge. De Olden hebben sick erklehret, dat se mit den Caspellüden sick bereden, Arnoldi Bestes weten und de Vorsehung don wollen, dat Arnoldus befriediget werden möge.

Anno 1606 den 7. Augustj hefft der Herr Superintendens Herr Johan Schneck und der Herr Landvaghet Hans Rode alhier tho Lunden den Bowmeister Peters Johan Rußen und der 16 Manner tho S. Annen ver Volmächtigen als Carsten Ohm, Rode Johan, Clawes Lübkins vnd Johan Ohm vor sick bescheden und gewontlike Visitation gehalten.

¹⁾ Nach HOFMEISTER, die Matrikel der Universität Rostock wurden dort im Mai 1597 Jodocus Dethardingus Ditmarsus und im Mai 1607 Anthonius Dethardingus Dithmarsus immatriculiert. Auch Hinrich Deterding selbst hat in Rostock studiert: September 1562 Henricus Deterdingus Hervordiensis.

²⁾ In dieser Pest ist auch der St. Anner Pastor Nicolaus Sievers 1605 gestorben.

³⁾ Arnoldus Molting hatte Theologie studiert, war Rektor in Lunden und hatte bei der Predigerwahl in St. Annen nur eine Stimme weniger als der gewählte Pastor Nicolaus Cruse. Geschichte St. Annens S. 21 f.

Und ist up des Herrn Superintendenten Vorbringen und Ermanen, ob jenige Uneinigkeit oder Mangel twischen den Kerken-
denern und Gemenen wehre, solches tho apenbahren, geandtwordet
worden, dat erstlich wegen ehres Predigers¹⁾ so nielich gerichtlich
entscheden und deßwegen kein Mangell wehre, besondern se mit
ehme woll thofreden, anlangent ehres Scholmeisters Nicolai Guden
wüsten se ock densülven nicht tho beschuldigen, sovele de Under-
weisung der Kinder und Vorwaltung der Kosterej und Gesenge in
der Kercken belanget, besondern don sick sines Flites, so se
geromet, jegen ehme bedanken; Sonsten vormenen se, dat Nicolaus
Gude²⁾ mit Supplication stellen und procureren sick gebruken
laten, welches se ehme nicht konnen gestaden, wile he de Lüde
tho Witloftigkeit dardorch bringet, darup hefft Nicolaus Gude sick
erkleret, sick ins Künfftige desfallß also tho verholden, dat nemandt
mit Fögen aver ehne tho clagen, wat bethanhero geschehen, sy tho
behoff der Kercken geschehen, jedoch vormenet he sick, da he
sonsten ahne Jemandts Schaden etwas vordenen konde, dat ehme
solches billig tho gönnen, welches ock der Herr Superintendens
vor billig erachtet, dor Nicolaus Gude ahne Vorsümung sines
Ambtes in billigen Saken etwas vordenen kan, dat ehme solches
nicht tho hindern sy.³⁾

Hirnegest hefft Johan Rübe berichtet, dat he de Herrn be-
naberten Prediger, so diße Tidt hero tho St: Annen gepredigt,
36 Dage na vorrichteden Gottesdenste by sick beholden vnd
ehnen nottorftige Vthrichtung an Eten und Drinken vorschaffet,
bechert daruor van der Gemente de Betalinge, alß vor jeden Dag
einen Gulden, wile von etliken Caspellüden ehme angemodet
worden, den Herrn Predigern de Uthrichtung tho vorschaffen.

Darup de ver Menner mit den andern 16 Mennem sick
beredet und wedder ingebrocht, dat se ahne der gantzen Gemene

¹⁾ Nicolaus Crusius, der von 1606—1610 Pastor in St. Annen war.
Wegen des Prozesses, der im Visitationsprotokoll erwähnt ist, vergleiche meine
Geschichte der Gemeinde St. Annen S. 21.

²⁾ Nicolaus Gude war Lehrer und Küster in St. Annen bis 1619, wo
er »abgedanket« wurde.

³⁾ cf. Verfügung des Landvogts Hans Rhode vom Jahre 1602, betr. das
dem St. Anner Lehrer zustehende Notariat. Meine Geschichte St. Annens
S. 93 f.

vorweten hirinne nichtes vorrichten oder vorafscheden können, derwegen dißer Post tho güdtliker Handelungh uthgesettet.

Harring Rüße bekennet, dat he der Kerken schuldig 131 fl 10 β 9 δ , darvon he tho des Pastoren Kledung vthgeven 61 fl 8 β , blifft demna der Kercken schuldig 70 fl 2 β 9 δ mit der Rente von Anno 1603.

Demnah sindt Peter Krusing vpr Lehede und Hans Spret im Nienfelde wedderumme vor Bowmeister erkahren, welke ock ehren Edt geleistet, solch Ambt bestes Flites tho verwalten, wo se vor Gott, den Herrn Visitatoren und Jedermenniglich gedenken tho vorandtworden.

Wile ock Herr Hinrich Deterding¹⁾ eine Tidtlang tho St: Annen geprediget und der Gemente mit sinem Ambte vorgestanden, So hebben de Volmechtigen sick darhen erklehret, dat se mit den Caspellüden darhen reden wollen, dat sowoll Herr Hinrich Deterding alß Peters Johan Rüße geböhrlich befrediget werden schöle, darmit de Wedewe dat Gnaden-Jahr tho geneten hebben möge.

Alßden ock de Vulmechtigen de Herrn Visitatores befraget, wile M. Herr Nicolaus Kruse itzo wegen der Wedewen Gnaden Jahres in seinem itzigen Anfange keine Inkunft hedde, oft nicht demsüluen, woferne von dem Kerckengelde etwas öurig, eine Hulpe thogekeret werden mochte, So hebben de Herrn Visitatores sick erklehret, datt der Gemente deßfalß freistunde uth den Kerckenheuing oder sonsten ehrem Prediger in itzigem sinem Anfange eine Hulpe thokamen tho laten, welches ehnen billig in der künftigen Rekening passeret werden scholde und ehnen solcke Vorsorge vor ehre Prediger rhomlich wehre.²⁾

¹⁾ Hinrich Deterding war Diakonus in Lunden. Die Gemeindeversammlung fand am 7. Dezember 1606 auf dem St. Anner Kirchhof statt. Es wurde beschlossen, der Witwe des Pastor Nicolaus Sievers »dat Gnadenjahr folgen tholaten, jedoch mit Vorbeholdt, dat wy wegen H. Hinrich Deterding sine Funderung nichts willen tho schaffende hebben«.

²⁾ In der Kirchenrechnung pro 1606/7 heißt es: dem H. Magister tho siner Uncost, also he tho uns gekamen in dem Pingsten thopredigende, gedan: ij Daler. In des Magisters Hus vorehret worden, also de Introducirung geschoch 10 fl 14 β . Vor ehner fetten Kho, de dem Magister vorehret wort . . . 13 $\frac{1}{2}$ Daler. Noch de Buwmeister dem Pastoren M. Nicolaum Crusium gedaen 16 Daler: Noch vor 1 Tonne Saatbonen, so der H. Magister be-

Nordertheill Dittmarschen.¹⁾

Kirchen des Gerichts Lunden.

B.

Die alten Kirchenregister oder Rollen, wie sie es nennen, seint mehrentheils in der Dittmarscher Veide vmbgekommen, die newe aber sint sehr weitlauffigh; dahero dieselbe zu extrahiren, ziembliche Mühe gekostet. Doch habe ich etliche, deren Abschrift mirr zugestellet, mit übergeben wollen, darauß von den andern leichtlich kan geurtheilet werden, dieweil auch die Kirchendiener in diesem Lande fast alle ihre Besoldung aus den Kirchen Einkünften haben, seint in folgenden Ertracten der Kirchen und der Kirchendiener Einkünfte mehrentheils durcheinander gesetzt Doch also, das sie leichtlich sein voneinander zu unterscheiden.

Lunden.

Kirchen Rolle ist sine dato, habe eine Abschrift deroselben Lit A hirbeyfueget.

Der Kirchen und Kirchendiener Einkünfte zu Lunden:

Dieser Kirchen Einkünfte werden zu zweyen unterschiedlichen Zeiten jehrlieh erlegt als auf Feliciani und den 1. May und werden die Gelder von den Baumeistern wie folget ausgetheilet.

Summe der Hauptstuel so auf Feliciani bedaget 6000 ƒ 8 β 4 δ , ist jehrliehs die Rente 375 ƒ 6 β . Hiervon jehrl. auf Feliciani die Ausgabe:

Dem Hern Pastoren 135 ƒ , dem H. Caplan 100 ƒ , dem Organisten mit der Hausheure 78 ƒ 2 β , dem Coster 24 ƒ , dem übersten Schuelmeister 15 ƒ , dem understen Schuelmeister 41 ƒ 4 β , dem Calcanten 5 ƒ 1 β . Noch kompt alle halbe Jhar dem H. Pastorn von die 80 ƒ , so ihm verehret sein, die er alle drey Jhar haben soll 17 ƒ 5 β 6 δ . Ist jehrlieh auf Feliciani die Ausgabe 411 ƒ 12 β 4 δ . Wenn nun eins gegen das andere abgezogen wirt, kommen wir zu kurtz 36 ƒ 11 β 6 δ .

kamen und ehme verehret 3 ƒ 4 β . Noch Hargen Rußen wegen des Herrn Magisters vor Saatbohnen und sunsten betalet, welches dem H. Magister verehret 10 ƒ 13 β . Noch im St: Annen Krog kleien laten 21 ƒ 4 β .

¹⁾ N.E.O.C. II, 395: Visitation: »Broder Bojesen visiterede bi allen Kerken mense Augusto (1608), soverne sick dat Norderdehl erstrecket.«

Noch gehet jehrlich ab von der Feliciani Hebung, so lange diese Predigers leben, wegen S. Doctor Henninges vertestamentirten 100 ℥ etc.

Summe der Hauptstuel auf May bedaget 5217 ℥ 11 β , ist die jehrl. Rente 326 ℥ 1 β $8\frac{1}{4}$ δ . Hirvon jehrl. auf May die Ausgaben: Dem Pastoren 135 ℥ , dem Cappellan 100 ℥ , dem Organisten mit der Hausheure 78 ℥ 2 β , dem Koster 24 ℥ , dem obersten Schuelmeister 16 ℥ , dem untersten Schuelmeister 41 ℥ 4 β , dem Calcanten 5 ℥ 1 β , Noch kompt alle halbjahr dem H. Pastorn von die 80 ℥ , so ihm vorehret und alle drey Jhar haben soll 13 ℥ 5 β 4 β , ist jehrlich die Ausgabe auf May 411 ℥ 12 β 4 δ .

Hirzu die Heuer vor dem Rußenhause 16 ℥ , die Lendereyen, so bey der Kirchen seint, hat der Pastor wegen seines Dienstes allein zu gebrauchen. Summa Summarum der gantze Hauptstuell, so jetzo bey der Kirchen ist 11454 ℥ 7 β 4 δ .

Noch gehören zur Kirchen etliche Kirchenhäuser vnd Ländereyen.

Erstlich der Kirchenhäuser: Des Herren Pastoren Hauß mit dem Stall vnd zugehörigen Höven. Imgleichen des Caplans Haus vnd Hoffe. Noch die Schule mit dem zugehörigen Hoffe. Noch das Buchsenhaus mit dem Hoffe zu der Kirchen gehörig. Folgen die Landtgüter: Einen Krog bewesten Lunden, gros vngefähr $1\frac{1}{2}$ morgen etc.

S. Anna:

Kirchenregister incipit A \bar{o} 1560. Der Kirchen S. Annen vnd Kirchendiener's Hebungh: Des Pastoren Besoldungh. Erstlich hatt der Pastor in seiner Besoldung an Landt welches er gebraucht vnd sich die Fruchte zu nutze machet 78 Scheffelsaadt 26 Rode 4 Voett $15\frac{5}{6}$ Fingerbreet ohne den Kirchhoff. Das Land ist alles in Boßbüttel belegen, ohne 8 Roden. Noch an Gelde von den Renten in seiner Besoldung jehrlichs auf Feliciani 50 ℥ .

Kircheneinkünfte: Peters Johan Ruße wegen olde Claus Ruße 113 ℥ 8 β . Noch wegen Hans Schröder 12 ℥ 8 β ; Noch von Johan Ewekens Erben wegen Hans Denker 10 ℥ 8 β . Noch wegen S. Boye Johans Boyens Anneken zu Hemme, so sie der Kirchen zu S. Anneken vorehret 50 ℥ thut Hauptstuel 186 ℥ 8 β , . . .

Summa Summarum 1985 ℥ 4 β , thut Rente 124 ℥ 1 β 3 δ . Davon bekommt der Pastor jehrlichs in seiner Besoldung auf Feliciani 50 ℥ . Der Schuelmeister, das er deß Jhars die Betteklocke schlagt 6 ℥ , seint 56 ℥ ; Bleiben übrig 68 ℥ 1 β 3 δ , davon wirt bezahlet Brott vnd Wein zu der Kirchen. Das Übrige wirt genommen zu den Gebewten, so weit es strecken kan.

Des Cösters oder Schuelmeisters Besoldunghe.

Erstlich Hans Könning darzu verehret 5 Scheffelsadt 5 Rode drey Voet $13\frac{1}{2}$ Fingerbreidt zu Boßbüttel belegen. Noch einen Kroch gar geringe Landt, am Mohre belegen, vnd von den Rußbullinger Geslecht darzu verehret groß 34 Schl. 28 Rode 17 Voett 1 Fing., jedoch wo in dem Geslechte Kinder sein, die des Vermögens nicht sein, das Schuelgeldt zu geben, dieselben dafür zu lernende.

Noch seynt bey Rode Johan 100 ℥ , die Rode Johans Grete darzu gegeben, für die Rente arme Kinder zu lernen, der Schuelmeister auch die Rente jehrlichs davon zu genießen auf Maydach also 6 ℥ 4 β

Ferner hat der Schuelmeister von den Kindern zu genießen den Winter für jedes 14 β , vnd den Sommer 12 β . Imgleichen was für Schreiben vnd Briefe Lesen by der Kirchen fallen magh.

Weddingstette:

Kirchen Register incipit A \bar{o} 1564.

Weddingstette Kirchen vnd Kirchendiener Einkünfte:

Zu der Kirchendiener Underhalt vnd Besoldung gehören nachfolgende Lendereyen vnd Hauptstuels Renten:

Das Buwlandt auf Weddingsteter Velde zu der Pastorye gehörich. Den Kamp besueden der Pastorie 5 Scheffelsadt etc.

Daß nach folgende gehoret zu vnser lieben Frawen Lehn, dem Caplan ankommend.: Zu Westen auf Süderesche $\frac{1}{2}$ morgen Haleken Claus Erben beosten etc.

Diß nach folgende gehört zu S. Andreas vnd hat dasselbige Landt der jetzige Pastor aus Verleyhung des Carspels im gebrauche ein $\frac{1}{2}$ Morgen etc. . . . Hier gehoret zu melden, wor des Pastoren Wische geblieben, ob es nicht das Pfaffenwehr, das etliche Weddingsteter Bawern umme sich gehen ließen.

Diß nachfolgende ist des Cappellans Wischlandt zu unser lieben Frawen Lehne gehorigh. Auf dem Schmedeshemme 1 $\frac{1}{2}$ Rode etc.

Hauptstuel zu der Kirchendiener Besoldung gehorigh vnd auf Michaelis bedaget bei nachfolgende Persohnen.

Hauptstuel zu des Pastoren Besoldung: 1690 fl 10 β .

Diese nachgeschriebene Hauptstuel gehört zu des Caplans Besoldung und ist bedaget auf S. Michaelis: Summa 1306 fl .

Diese nachfolg. Hauptstuel gehöret zu der Kösterye. Summe 437 fl .

Von den Gilden:

Von des Heiligen Kreutztes Bruederschafft die Hauptstuell 5 Gulden 68 fl 4 β 8 δ .

Des H. Leichnams Gilde: Haleke Johans Carsten 17 fl 8 β etc.

Von S. Jacobs Bruderschafft die Hauptstuel: Heinen Clauß Wibe 14 fl 2 β etc.

Dieß Nachfolgende gehört zu S. Andreas Hauptstuel. Summe: 1810 fl 4 β ,

Summa alles Hauptstuels zu der Kirchendinern Besoldungh vnd dem Gebewte 5478 fl 6 β 2 Witte ohne das Landt, so auf Steller Veldt vnd der Dackgrundt.

Hemme.

Kirchen Register incipit A \bar{o} 1547.

Der Kirchen Hemme Einkünfte:

Acker vnd Grundt, dar jehrlichs der Kirchen Heuer von genossen wird.

Summa vorgeschriebenes Landt 269 $\frac{1}{2}$ Scheffelsadt, bringen jehrlich Heur 105 T. 2 Schl. Garsten etc.

Folget etlich ewig Korn, so die Kirche zu Hemme alle ihar einzukommen hat, mit gewissen Pfanden verpfändet. Erstlich Peter Reimers Erben 2 t. Garsten, Hulcke Reimers Erben 1 t. Garsten, Junge Clauß Voß 1 schl. Garsten, Reimer Wollerich vnd Peter Brun zu Meldorf 1 t. Garsten, Johan Rußen Erben 1 t. Garsten etc.

Summa des ewigen Korns 9 t. Garsten.

Diese 9 Tonnen zu den vorigen 105 Tonnen 2 Schl. thuen 114 Tonnen 2 Schl. Von vorgeschriebenen Summen werden jährlich dem Calcanten gegeben 4 Tonnen, die übrigen 110 Tonnen 2 Schl. werden jährlich nebenst etlichen Geldern, so hernacher ordentlich verzeichnet folgen werden, zum Gebewte der Kirchen vnd derselben Häuser, alse des Pastorn, des Caplans, der Schulen vnd des Organisten vnd Carspelschreibers Behausungen vnd Hofstetten, auch zu Unterhaltung der Kirchenteiche vnd anderer vorfallender Nottorft der Kirchen zum Besten angewandt.

Des Pastorn Landt vnd Besoldungh:

Erstlich hatt der Pastor zu gebrauchen die Hofstette, da er auf wohnt. Noch 1 Stücke beosten seinem Hause etc. . . Noch ein Stücke bewesten Wybers Hans Haus von dem Mohrdeiche an dem Goewege ist groß 20 Schl. Diese vorgeante 20 Schl. Landes seint Aō 1607 auß erheblichen Ursachen vnd der Kirchen scheinbahren Nutzen vnd frommen willen vor 1000 fl lübsch verkauft worden und steht das Geld bey gewißen Leuten, als an seinem Orte sol gemeldet werden, alles nach Inhalt der H. Visitatorn Erlaubnuße. . . . Noch 6 Fenne Graße auf der Made, nahdeme aberst Aō die Made eingedeicht¹⁾, ist mit dem Herren Pastoren vmb das jenne, so er von der Fenne Graßen zu genießen haben könnte, gütlichen gehandelt vnd ihnen abdrach gesehen, also das die Kirche hernacher seine Teiche, welche er selbst zu halten schuldich, alle ihar dafür halten vnd machen sollen. Noch 5 Stücke auf Deiches Lande groß 14 Schl.

Summa des Ackers, so bishero zu des Pastoren Dienste gehörig gewesen . . . 256 $\frac{3}{4}$ Scheffelsaedt.

Noch hat der Pastor an Gelde 95 fl 4 β .

Acker vnd Landt, so der Cappelän im Brauche hat. Erstlich die Wurd, da er auf wohnt etc. Summa aller Lendereyen, so der Cappelän im Gebrauche hat: 147 $\frac{3}{4}$ Scheffelsaedt, noch hat der Cappelän an stehendem Gelde 50 fl .

Acker vnd Grundt, so der Köster im Gebrauche hat. Erstlich die Hofstette, da er auf wohnt mit den beiden Blocken negst

¹⁾ Das Jahr der Eindeichung fehlt in der Handschrift. Mit der Eindeichung der Rathsmede ist 1599 angefangen, es wurde bis 1603 gedeicht, und alljährlich ein Noth- oder Siddledeich geschlagen, sodaß gleichsam 4 Köge entstanden.

bewesten bey zu. Noch 4 Stück Landes von dem Goewege biß in der Owe, seint zusammen groß vngefährlich 54 Schl., noch 2 Fenne Graße auf der Mede, welche nebenst den vorbenenten der Kirchen Vnkostung eingedeicht vnd der wegen der Kirchen, was dadurch gewinnen, zugeeignet; noch wegen der Schulen 80 ƒ .

Summa Summarum aller Lendereyen, so der Kirchen zu Hemme gehörig gewesen . . . 746 Scheffel.

Ferner glaubwürdige Verzeichnis der Gelder:

Summa des alten vnd dem Kirchenbuche einverleibeten Hauptstuels 5600 ƒ . Von vorgeschriebenen Hauptgelde gibt jeder hundert ƒ 6, thut in einer Summe an Rente 326 ƒ , vndt seint nachgeschriebene Persohnen solche Gelder schuldich:

Erstlich in dem Groven Ecken Boyen Reimer 25 ƒ . Hans Clauß in der Groven 150 ƒ etc.

Der Osterhofe zu Hemme: Marcus Junge 56 ƒ 4 β
Hans Kruse 100 ƒ etc.

Jerreman Hove: Widdrichs Carstens Johans Erben 19 ƒ 4 β ,
Claus Reimer 46 ƒ 8 β etc.

Unser lieben Frauwen Hofe: Clauß Voß für sich vnd
Hans Clauß Reimer 75 ƒ , Junge Claus Halckens für sich vnd
Ties Halckens 125 ƒ etc.

Wester Egge zu Hemme: Hans Simen wegen Reimer
Roden 40 ƒ 10 β . etc.

Die Wester Egge zu Zehnhusen: Reimer Petersen 109 $\frac{1}{2}$ ƒ etc.

Oster Egge zu Zehnhusen: Reimer Dreweß Erben 53 ƒ 2 β etc.

Hemmerwurdtt: Clauß Johan 71 ƒ 14 β , Claus Kruese
65 ƒ 10 β etc.

Summa Summarum: 5600 ƒ .

Noch hat die Kirche Aō durch Gottes Gnade auf der eingedeichten Rathsmede zu theile bekommen vngefähr 96 Scheffel, welche hernacher auf Rhatt vnd Gutachten der Herrn Visitatorn der Kirchen Schulden damitt zu bezahlen vnd die Kirche von den Schulden, darin sie lang gestochen, zu freien, verkauft worden jeder Scheffelsadt für 21 ƒ . Thutt in einer Summe vngefähr, weile die gewissen Maßen noch nicht ergangen, 2016 ƒ ; Hiemitt eines theils bereidest bezhalett Johanni Creisbachio 300 ƒ , Elen Witte Johan 300 ƒ , Hans Köster aus dem Carspell Hade-

marschen 150 fl , Melchior Lucas Glockengießer zu Husum 98 fl .

Folgende mußten noch von der Copperen bezahlet werden:

Henning Halckens Kinder 300 fl , Hans Peters Annecken 200 fl , H. Hartich Langen vnserm Pastor 400 fl . Summa aber der Kirchen Schulden: 1748 fl .

Summa Summarum aller der Kirchen Hemme einkommende Rente . . . 450 fl 11 β . Von demselbigen besolden sie erstlich die Kirchendiener wie folgett:

Dem H. Pastoren: 95 fl 4 β .

Dem Cappelan: 50 fl .

Den Schulgesellen: 80 fl .

Dem Organisten vnd Carspelschreiber: 90 fl .

Summa; 315 fl 4 β . Resten 135 fl 7 β .

Von vorgeschrieben 135 fl 7 β vnd den vorerwenten 110 Tonnen Garstenheur Korne wirt vnterhalten daß Gebewte der Kirchen vnd Kirchenhäuser als des H. Pastoren Haus vnd Stall sampt den Fredungen, die Schule, die Kosterey zusampt der Teichen vnd Dammen, so auf das Kirchenlandt gehen.

b. Kirchen des Gerichtes Heyde:

Heide.

Kirchen Register incipit Aō 1570.

Der Kirchen und Kirchendiener Einkünfte zur Heide: Von Lendereyen, so der Pastor ohn sein Besoldung gebraucht, 65 fl , von Lendereyen, so der Caplan on seine Besoldung gebraucht, 10 fl . Folget was die Vorsteher der Kirchen jehrl. heben. Von Lendereyen 38 fl , Kirchen Hauptstuel ist 8561 fl . Summa aller der Vorsteher Hehungh 602 fl .

Gewiße Ausgaben:

Dem Pastoren über das vorgemelte Landt, so er gebraucht, 230 fl . Und ist also seine gantze Besoldung mit dem Lande 295 fl . Dem Caplan über das Landt, so er gebraucht 156 fl 10 β 8 δ Und ist also seine gantze Besoldung mit dem Lande 166 fl 10 β 8 δ . Den Schulmeistern 70 fl , dem Calcanten und Coster so ietzo ein Man ist, 9 fl 2 β . Dem Organisten Besoldung und Hausheur 50 fl .

Summe der gewißen Ausgaben: 515 fl 12 β 3 δ .

Dieselbe vorgemelte gewiße Ausgabe von der Vorsteher Hebungen als 602 fl abgezogen, bleiben übrig 86 fl 3 β 4 δ .

Dieselben werden ferner zu der Kirchen und Kirchenheuser Gebeuwte, Brot und Wein zum Altar und andere der Kirchen Notortt ausgegeben, und auf der Special-Visitation berechnet,

Und ist hiebey zu wißen, das S. Nicolaus Boye¹⁾ für ungefehr 7 Jharen in seinen Testamente vermachett der Kirchen 1000 Thaler und der Schulen 400 Thaler mit dem Bescheide, daß die Prediger und Schueldiener davon die jehrl. Hebung zu ihrer Besoldung zu genießen haben sollen, Welche Donation aber von den Erben angefochten und derowegen zu Rechte erwachsen, aber von Kön. Maj. Statthalter und Rheten verschienen 1607 Jhares auf gehaltener Rechtstage zu Itzehoe vertragen worden, eins für alle auf 950 Thaler; worvon die Unkosten, so auf den Rechtlichen Proceß gegangen, abzuziehen, vnd was den frey übrig bleibt, davon haben die Kirchen hinfürder die Hebung zu genießen, welches künftigen Jhares, wan die Rente erfolgen, auch zu Register gesetzt und berechnet werden soll.

Wesselingburen, S. Bartolomei Kirche genannt.

Kirchen Register incipit Aō 1579 im Februario.

Der Kirchen Weselingburen Einkünfte:

Der Kirchen Hauptstuell ist in alles 8793 fl . Die jehrliche Rente auf Ostern bedagett thutt 502 fl 3 β 9 δ . Darzu die Pfenning Heuwr von 11 Morgen 5 Scheffelsadt ist 16 fl 7 δ . Ist zu Summa die Geldthebung 518 fl 4 β 4 δ .

Von Lendereyen:

Der Pastor gebrauchett 26 Scheffelsadt, jeder Scheffelsadt gesetzt 24 β jehrlicher Abnutzung thutt 39 fl .

Noch der Pastor 2 Kuhegrase gerechnet 10 fl ist 20 fl .

Die beiden Cappellanen vnd Organisten 8 Kühe Grase, jeder gesetzt zu 10 fl ist 80 fl .

Von Ländereien, dafür die Vorsteher die jehrliche Heur einnemen, beläuft sich die jehrliche Heur 748 t. 1 Schl. Garsten.

¹⁾ Landvogt Christian Boye in Heide hatte einen Sohn Nicolaus, der 1601 in Paris gestorben ist, ohne, wie es scheint, Kinder hinterlassen zu haben. Zeitschrift für Schleswig-Holsteinische Geschichte 1909 S. 35. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dies der oben genannte Testator ist.

Davon wirdt den Kirchendienern geliefert an ihre Besoldung als hernach gesetzett 99 t. 1 Schl. Garsten. Wenn solches abgezogen, bleiben übrig 649 t. Garsten.

Daßelbige wirdt jehrlich so teuer verkauft, als mueglich vnd mit zu der Kirchendiener Besoldung zu Unterhaltung der Kirchen vnd Kirchenheuser gebeuwte vnd andere der Kirchen Notorft aus geben vnd jehrlich in der Special-Visitation berechnet.

Folgen die gewißen Ausgaben von gemeinen Einnamen:

Dem Pastoren an Gelde 300 fl wegen des Landes, so er gebrauchet die Abnutzung 59 fl , darzu an Korne 30 t. Garsten.

Den beiden Capellanen 400 fl , Noch vom Lande, so sie gebrauchen, die Abnutzung gerechnet zu 70 fl ; Noch an Korne 40 t. Garsten; dem Rector 130 fl 14 β für die Feuwrung 16 fl Noch an Korn 9 t. 1 Schl. Garsten. Dem Conrector 80 fl , dem Organisten vnd Koster 132 fl 5 β . Noch 1 Kuhegraß in der Prediger Kroge ist 10 fl . An Korne 6 t. Garsten. Dem Calcanten 12 fl ; Noch für den Knepell ein und auszuspannen 2 fl ; An Korne 8 t. Garsten. Des Schreibers Besoldung 33 fl 5 β . Noch für das Kirchenkorn zu empfangen, zu verwahren vnd wieder zu liefern 26 fl , Noch an Korn 6 t. Garsten.

Nienkirchen.

Kirchenregister incipit Aō 1578.

Der Kirchen vnd Kirchendiener Einkünfte zur Nienkirchen:

Der Kirchen Hauptstuel ist 9800 fl , thutt jehrliche Rente 490 fl 4 β , darzu die Wurdtheure ist 85 fl 4 β 4 δ , ist zusammen 575 fl 4 β 4 δ .

Von Lendereien:

Der Pastor gebrauchett ohne seine Besoldung 5 Morgen 10 Schl. Jeder Morgen zu jehrlicher Abnutzung vngefehr 30 fl , ist 166 fl 8 β .

Der Caplan gebrauchett gleichfalls 4 Morgen 10 Schl., jeder Morgen zur Abnutzunge 30 fl ist 135 fl .

Der Koster gebrauchet 4 Morgen, jeder Morgen zur Abnutzung 30 fl ist 120 fl

Summa der Abnutzung, veß die Kirchendiener gebrauchen: 421 fl 8 β .

Folgen die Hebungen, so die Vorsteher der Kirchen einnehmen: Von 9805 fl 1 β Hauptgeldt jehrlich die Rente ist 490 fl 4 β . Wurdtheur 85 fl 4 β 4 δ . Ist zus. 575 fl 8 β 4 δ . Noch von 75 Morgen 11 Schl. Kirchenlandt ist jehrlich die Heuwer 424 Tonnen Garsten, davon wird den Kirchendienern an ihre Besoldung vnd den Armen vmb Gottes willen als hernachgesetzt 78 Tonnen. Bleiben vbrich 346 t.¹⁾ Solches wirdt jehrlich zum teursten verkauft vnd zur Kirchen vnd Kirchenhäuser Gebeuwte vnd andere der Kirchen Noturft angewendet vnd ausgegeben vnd jehrlich auff Special Visitation berechnet.

Folgen die gewißen Ausgaben:

Dem Pastor an Gelde 160 fl , Noch die Abnutzung des Landes, so er gebraucht 166 fl 8 β ; Noch an Korn 25 t. Garsten;

Dem Cappelan 150 fl Noch die Abnutzung des Landes, so er gebrauchet 135 fl ; Noch an Korn 12 t. Garsten.

Dem Koster an Gelde 50 fl , Noch am Lande, so er gebraucht 120 fl , an Korn 10 Tonnen Garsten.

Dem Schulmeister an Gelde 100 fl .

Dem Organisten 100 fl ; Calcanten 6 Tonnen Gersten.

Den Armen vm Gottes willen 25 Tonnen Garsten.

Busen

Zwei vnderschiedtliche Register incipiunt Aō 1582 vnd 1583.

Der Kirchen Busen Einkünfte.

Hauptstuell vnd jehrige Rente.

Stationen vnd Memorien thut Hauptstuell 1223 fl 12 β .

Rente 76 fl 7 β 9 δ ; Heur-Gerste 10 t. . . von alters her gelecht für 12 fl ; Helmsandt ist Hauptstuell 384 fl Rente 24 fl . Silberwahr²⁾ erstreckt sich zu 1545 fl , machet jehrliches 96 fl 9 β . Ewige Gedechniß vermachte Hauptstuell 716 fl 9 β , Rente 44 fl 12 β 7 δ . Grower Wolde sein an Hauptstuell 1033 fl 8 β , gibt ihar bei ihar 64 fl 9 β 6 δ . Clemendts Hauwen³⁾ beläuft sich in alles die Hauptstuell 1060 fl 1 β , kan jehrliches dragen 66 fl 5 β .

¹⁾ NEOC. I, 241: Ist de rikeste Kerke, alß de 300 Tonnen Garsten aver hefft, wen ehre Prediger unnd alles affgesoldet*.

²⁾ NEOC. II, 79 . . . Sulverwahr up Busen der Kerken thom Besten vorkofft.

³⁾ Die Kirche in Büsum war eine St. Clemens-Kirche.

Kirchen Freylandt, so gekauft worden, wolte nach seiner iehrlichen Hebung anwachsen zu 608 ℔ , schaffet iehrlich 37 ℔ 15 β .

Orgellregister Hauptstuell 1312 ℔ 1 β . Rente 82 ℔ .
Das Register . . . ist gerechnet vnd gesummiret 1831 ℔ 14 β 9 δ .
Will sein an Rente 114 ℔ 4 β 9 δ .

Summa Summarum aller Hauptstuell vnd an Heur gasten
10362 ℔ 9 β 9 δ .

Die Sehevundt¹⁾ hath dis ihar nictes getragen.

Dagegen die Ausgabe wie folgett:

Des H. Pastoren Besoldung 200 ℔ , welche er aufnimpt wie folgett:

Zum Eingange des ihares auf Pffingsten von der Silberwahre 80 ℔ , Von Helmsande auf Michaelis 24 ℔ , zum Ausgange des ihares auf Ostern 56 ℔ , Summa 160 ℔ .

Darzu auf S. Martini Episcopi Heurkorne 10 tonnen Garsten $\frac{1}{2}$ t. Habern von alters hero verschlagen auf 12 ℔ . Noch sein samptlich pfluglandt wie hernach folgett ihme eingethan für 24 ℔ und die Grasung 4 ℔ , wirdt Summa sich finden alß obsteht: 200 ℔

Was die Hauptstuell anlangett, thutt davon das große Kirchenbuch gnughaften Bericht.

Die Lendereien . . . 4 Morgen 7 Schl. Es hatte auch der Pastor auf der Wurdte ungefehrlich $3\frac{1}{2}$ Schl., welche auf der jüngst gehaltenen Visitation Joachim Hoppen vnd Claus Bulm verkauft worden, das Scheffelsadt zu 40 ℔ .

Die Grasungen sein: auf der Kuheweide vier Hovede Graß, auf dem Butenteich in der Groden, welches zu halben einzuteichen ausgethan, 16 Hovede Graß.

Des Cappelans Besoldung:

In jehrlicher Hebung 150 ℔ , die ihme gefolgett werden zum Eingange des ihares auf Pffingsten 34 ℔ , auf Martini heilige Creutz Altar Hebung 40 ℔ , zum Ausgange des ihares Statien vnd Memorien 76 ℔ . Landt vngefehrlich $27\frac{1}{2}$ Schl. Darzu auf der Kuheweide ein Kuhe Graß vnd in der Groven ein Beste Grasung.

¹⁾ Über den »Seefund« wurde auf der am 24. Aug. 1586 in Büsum abgehaltenen Kirchenvisitation eine Entscheidung getroffen, die von Neocorus mitgeteilt ist. NEOC. II, S. 300 f.

Die Schreiberei bei der Kirchen gibt iehrlich 5 fl
Des Schulmeisters Besoldung.

Auf Ostern iehrlichts stehende Geldt von der Kirchen 30 fl ;
Noch den Seier zu waren 2 fl 8 β . Darentbawen hath er auf
Ostern von jederm Hause einen koster schilling, vor jedern Todten
4 β , Schuelgeldt von den Knaben 12 β , ohne das Holtzsgeldt.
Seint aberst Jungen vorhanden, die rechnen lernen, dieselben
geben des ihars 2 fl 1 β oder des Winters 1 fl 6 δ .

Des Organisten Besoldung.

Auf Ostern iehrlichsts auch stehende Geldt von der Kirchen
40 fl , das er täglichs 2 stunde, nemlich eine des Vormiddages vnd
eine des Nachmittages in der Schulen die Knaben fleisich vnter-
richte, Nachdeme die Schreiberei von der Schulen genommen
worden, vnd ihme zugelecht lautt der darvber aufgerichteten
Rotull, so in der Kirchen ligt.

Hatt demnach zu seiner Unterhaltung zu geniesen die
Carspellschreiberey vnd das Briefelesen; Noch hatt er des
Winters bei der Orgeln 4 Tonnen Köhlen.

Dem Belgentreter ist bishero gegeben worden 3 fl .

Darzu die besondere Vnkosting, so an Kirchen vnd Kirchen-
häusern, auch sonsten dieß Jhar aufgelaufen inhaltt eines besonderen
darauf vermachten Registers, beläuft sich zu 341 fl 8 β 6 δ .

Thuth zusammen die Summe 732 fl 6 δ .

Welche von vorigen Summen der Einnahme vnd redtschafft
als nemblich 1175 fl 5 β 6 δ , abgezogen vnd gekürtzett, bleibt
übrich bei der Kirchen . . . 443 fl 5 β .

Henstete.

Kirchen Register ist sine dato, doch für 20 Jharen ungefehr
erstlich angefangen.

Der Kirchen zu Henstete vnd Kirchendiener Einkünfte:
Erstlich an Hauptgeldt vnd was die Kirche jehrlich davon zu
heben hatt:

Das Bauwrschaft Henstete:

Die gantze Hauptsumme, was zum Bauwrschaft Henstete
gehorig, ist 2093 fl , geben jehrliche Rente 103 fl 13 β .

Das Bauwrschaft Linde: Hauptsum ist 512 fl , gibt jehrl.
Rente 32 fl .

Das Bauerschaft Barkenholm: 229 fl , Rente 14 fl .

Nordtheystette: 300 fl , geben jährlich 18 fl 12 β .

Das Bauerschaft Högen: 42 fl , geben je hrl. 2 fl 10 β .

Das Bauerschaft Wimerstette: 729 fl 8 β , Rente
45 fl 4 β 6 δ .

Das Bauerschaft Veddering:¹⁾ 819 fl 8 β Rente:
50 fl 14 β 6 δ .

Das Bauerschaft Schlichten: 1246 fl , Rente 77 fl 14 β .

Das Bauerschaft Kleve, Mor vnd Hem: 1134 fl 12 β ,
Rente 70 fl 14 β 9 δ .

Ist die gantze Hauptsumme der Kirchen Henstete 7177 fl
12 β , geben jährliche Rente 448 fl 9 β 9 δ .

Noch hatt die Kirche 2 Stücken Landes auf der Tilenhem,
die eine gibt der Kirchen jährlichs Heure 200 fl , die ander 187 fl
8 β ²⁾. So ist die gantze je hrl. Hebung der Kirchen Henstete
836 fl . Noch hat die Kirche auf Linderfeldt 64 Morgen Gest-
landt vnd $1\frac{1}{2}$ Schl., die geben der Kirchen je hrl. Heure 14 t. Roggen.

Hirvon folgen die je hrl. Ausgaben: Erstlichen des Pastorn
Besoldung 250 fl , Noch jährliches zu einem vetten Ochsen
25 Thaler; Noch nimpt er in seiner Besoldung 5 t. Roggen für
10 fl , hierzu muß das Carspell alle Jhar 5 t. zukaufen.

Des Cappelans seine je hrl. Besoldung ist 120 fl . Noch
einen fetten Ochsen 25 Thaler; noch 10 t. Roggen. Des
Schulmeisters Besoldung ist 54 fl . Des Organisten Besoldung
ist 100 fl . Noch zur Hausheure 4 Thaler. Dem Calcanten
5 fl 8 β .

So ist der Kirchendiener je hrl. Besoldung mit der einen
Tonne Roggen, die das Carspell dem Pastern jährlichs kaufen
mus: 645 fl ; Wenn die je hrl. Besoldung der Kirchendiner von
der Hebung abgezogen wirt, so bleibt übrig 191 fl 1 β 9 δ .

Hiervon hath das Carspell in gutem Stande zu halten die
Kirche, der Kirchhofmauwren vnd den Klocktorn, des

¹⁾ Unter Feddring ist auch Jacobs Carsten mit 28 fl 8 β genannt.
Er war der Schwiegervater des Rechtsgelehrten Hinrich Giesebertus. Jacob
Carstens hat das Armenbuch in Henstedt gestiftet und 1000 fl dazu ver-
macht. cf. FEHSE, S. 790 f.

²⁾ Die beiden Höfe, welche die Kirche in Tilenhemme hatte, heißen
Hulpshemme und Thielenborg. cf. FEHSE, S. 786 f.

Pastorn Hause vnd Hofe mit dem Stalle. Noch des Caplans Behausung vnd Hoffe mit dem Stalle. Noch des Kosters Behausung vnd Hoffe, welches alle Jhar zu erhalten viel kostet, vnd müsten mit dem Carspell alle Jhar darzu schätzen, das sie mit der Einkünfte auf ein großes nach in etlichen Jharen nicht zukommen können. Noch haben sie für etlichen Jharen mit dem Carspell zu der Orgel vnd der Kirchengewebte aufnehmen müßen: Von Claus Harringh 212 fl , von Junge Hans Bump 116 fl ; hiervon haben wir auch die jehrl. Rente zu erlegen. Noch sindt sie der alten Pastorschen schuldich von ihrem Gnadenjhar 65 fl 3 β ¹⁾.

Schlichten

Kirchen Register incipit Anno 1565.

Der Kirchen vnd Kirchendiener Einkünfte zur Schlichten. Der Kirchen jehrl. Hebung vnd Einkommen ist die Rente von 1725 fl Hauptstuell, so bei der Kirchen belegt. Noch vngefehr 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Middellandt, dar die Kirche auf gebauwett, hatt der Pastor zu geniesen. Noch seindt dazu gegeben 6 Schl. zinsbar Landt, ist Marschacker, hath auch der Pastor zu geniesen. Noch ist ein Stücke Acker, das Damstück genennet. Des Pastoren stehende Besoldung ist jehrlichs an Gelde 100 fl ; noch 8 fl zu Wein und Brot der Communicanten. Noch heuren sie jahrlichs 6 Schl. Wische und das Nachgraß dabei zu die 6 Schl., so der Kirchen eigen sein, welches sie besitzen mögen; Noch geben die Vermögensten im Dorfe 5 t. Roggen, die andern 7 t. Gersten zu einer Verehrung, worauf nur dieser Pastor angenommen²⁾.

Noch schaffen sie im Moor seiner Nottorft Torf darauf zu graben, darzu freie Fuhr zu Heuwe und Torf und was ferner zu der Kirchenfuhr gehörett.

Tellingstette.

Kirchenregister incipit Anno 1557 am Pflingsttage.

Der Kirchen vnd Kirchendiener Einkünfte zu Tellingstette:

¹⁾ Es wird wohl die Witwe des Pastors Joachim Bockhold sein, der von 1593—1604 Pastor in Hennstedt war.

²⁾ Pastor Hinrich Lange von 1607—1645. Er ist am 14. Oktober 1645 in Henstedt begraben worden. FEHSE sagt von ihm: Er hat im Predigtamte 39 Jahre gelebet und »einen guten Namen hinter sich gelassen«. S. 839 f.

Das Pfluchlandt auf Schalckholter Velde mitt der Wische bringen jechl. $3\frac{1}{2}$ t. Roggen. Auf Paler Velde, dabei kein Wisch, dricht jechl. 8 t. Auf Damling Velde darbei kein Wisch bringet jechl. 2 t. 1 Schl. Pfluch und Wischlandt auf Delsteter Velde bringet jechl. $8\frac{1}{2}$ t. Osterbostel, Tellingstete und Westerbostell pfluch und Wischlandt bringet jechl. 2 t. Roggen 3 Schl. Auf Wellmbütteler Velde Pfluch vnd Wischlandt dricht jechl. 7 t. 2 Schl. Gaushorn Pfluchlandt und Wischlandt 4 t. 1 Schl. Zum Rüse das Pfluchlandt $\frac{1}{2}$ t. Summa des Heurkorns ist 54 t. und 2 Schl. Hiervon der Pastor 16 t. Der Cappellan 8 t., der Koster 6 t., der Schulmeister 1 t. Noch hath die Kirche im Nordtwolde an unterschiedlichen Ortern Holtzing und Busch zu den Gebeuwten der Kirchenheuser vnd Feuwrung der Diener. Hauptstuell der Kirchen auf heut dato ist 4723 fl 1 β 2 δ , jeder Mark 1 β Rente, bringet 293 fl 3 β . Hievon der Pastor 50 Taler, der Capellan 140 fl der Koster 40 fl 5 β ; Hauptstuell bei der Schulen Tellingstete ist 346 fl 1 β Rente 21 fl 10 β .

Delve, unser lieben Frauwen Kirche genant
Kirchen Register incipit Aō 1598.

Der Kirchen vnd Kirchendiener zu Delve unser lieben Frauwen Kirche genant Einkünfte: Soviele der Kirchen Delve jechlicher Hebung betreffen thut, besteht dieselbe in Barschaft, so sich zu 6580 fl 15 β Haultstull erstrecken thutt. Davon heth die Kirche jechl. Rente einzunehmen 411 fl 5 β .

Von solcher Rente hath der Pastor zur jechl. Besoldung 200 fl . Noch 4 fl für Brott und Wein für die Communicanten. Dem Caplan wirdt jechl. zur Besoldung gegeben 110 fl , dem Schulmeister 15 fl 5 β . Das Übrige von der Hebung wirdt zur Verbeßerung der Kirche und Kirchenhäuser nützlich angewandt und muß dennoch ein Carspell jechlich wol etwas zuschießen. Es liegt auch noch etlich Wischlandt bei der Kirchen also nemblich 3 Acker in der langen Horne genandt, welches ist groß 3 Morgen 12 Schl. 22 Rode 2 Voet, davon der Pastor 2 Acker zu 4 Küen, der Caplan 1 Acker zu 2 Küen jechlichs in Gebrauch der Kirchen haben. Es hath auch für etlichen Jharen der Kirchgrave¹⁾

¹⁾ NEOC. I 229 f.: It hefft ein herlicher hoger Torn tho Südwesten an dem Kerkharn gestaen, welches eine starke Vestung gegen de Viende gewesen,

Delve gehort, welchs für ein geringe Geldt ist verkauft worden, worinen die Kirche weit über die Helfte verforteilet, nachdem also sie jetzt wol gelten konnte nach Ausweisung des Kirchenbuchs.

Den 2. Juli 1610 ist von dem Herrn Superintendenten Herrn Johan Schnecken und dem Herrn Landtvoigte in meiner Jegenwarth Visitation geholden tho Hemme.

1. Und ist vorerst von dem Herrn Cappellan Herr Jacob Schütten nach vorgebrachter Nottorft und gewöhnlicher Underredung erinnert, datt S. L. etliker Maten in Bedruck und mit siner Besoldung wile datt der Almechtiger S. L. mit Kindern gesegnet, nicht woll vthkamen konde, und derwegen umb eine Hülpe und Thostür na des Caspels guden Willen angeholden¹⁾.

2. Darnegest ist ock vorgelopen, datt an der Kercken Rullen etliker Maten Mangell und desulue nicht aller Dinges richtig.

3. Ist ock erwenet, dat de Organiste wegen des Wines, so tho Behoff der Communicanten und Kranken den Herrn Predigern ouerleuert werth, 16 $\frac{1}{2}$ entfangen, und doch bißwilen kömiger und undüchtiger Win överleuerth werde.

4. Hirnegest hefft Marcus Boye Bowmeister erinnert, datt he mit Vorklahrung der Register alß der fürstlicher General-Visitator Broderus Boyessen alhier gewesen und von jedem Caspell de Rekening und Rollen der Karcken ingenamen, vele Moye gehadt, daruor eme demnach ein Erliches geborde, doch wolde he der Kercken thom Bestes dißes gudtwillig geschenket, vorehret, nagegeuen hebben.

wo den de gantze Kerke wol vorwahret (ock mit einem gewaldigen depen Graven buten ummahet) unnd allenthalven mit Schetlöckern vorsehen. Dieser iß dorch ernstlich Anholden H. Adolphen herunter gereten, de Stene vorkofft unde de Schole darvan gebuwet, ungefer ummet Jar 65, de Grave is nagerade tho geschlagen und van den Lüden ingenamen.

¹⁾ Jacob Schütte war Diakonus in Hemme von 1604 bis 1625. Er hatte 15 Kinder. Er starb am 20. Oktober 1625. Das geht aus der Inschrift auf seinem Grabstein hervor: *Jacobus Schütte, hujus aedis sacri diaconus, obiit 1625 d. 20 Oct. et Elisabetha Tripoti uxor praegnans et quindecim liberorum mater placide obdormivit 1610 d. 8. Sept.* FEHSE, Nachricht von den ev.-luth. Predigern in dem Nordertheil Dithmarschens, S. 655.

Anno 1611 den 22. Octobr. Ist Visitation tho Meldorp gehalten, worbi der Her Prawest H. Stephanus Ram unde Landtvaget Nicolaus Bruhn gegenwardich gewesen.

Aldewile ein Orth vp dem Klosterhofe an Nicolaum Christiani vor 300 fl vorkofft, darup he gebouwet, vnd de sülfigen vp kunfftigste Ostern Renten then, de Cappellane auerst lange Jahr her darmit vorthrostet, wen Se Anforderung ihrer Besoldung halfen gedahen, alß iß in düßer Visitation gewilligt, solliche 300 fl in der Maner Registern scholen getheket und den Cappellanen jarlick darfor de Renthe gegeben werden, So is ock von den Doden ihnen eine freiwillige Gafe vor de Likpredige tho gefende ihne vorgunstiget.

Der Herr Landtvaget Nicolaus Bruhn hefft wegen siner Mitherffen der Begrefnuß halfer, so sinem Vader vp dem Kerckhufe is und mith twen blawen Stenen belecht, vnd Ihre Erfbegrefnuß ahne dat gewesen, tho einer milden Gafe friewilligen vorehret twehundert fl , so vp Ostern an renthen, vndt den Cappellanen de Renthe jarlick hirfan gerekent werden scholen.

Den 20 Juny 1619 is tho Lunden Visitation gehalten worden van 6 Jahren alß 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. und sin de Bowmeister quiteret worden und sin nie Bowmeistern Hans Kramer und Johannes Helt.

Und wile ock in der Visitation vorgebrocht, datt de Schole und dat Armen Huß sehr bowfellig und de hoge Nottorft erfordert, dat de Schole van nien gebowet und dat Gasthuß vorbetert werde, So iß van den Herren Visitatoren sambt den Bowmeistern und anwesenden Oldesten vnd Volmechtigen des Caspels verafschedet, datt de Bowmeistern künfftig Vor-Jahr de olde Bowfellige Schole gantz nedderleggen und van nien alß se solches mit thothehung des Herrn Landt- und Caspelvagedes vorafscheden werden, upbuwen, und tho dero behoff nottorftige Materialien an Kalek, Sten, Holtt und sunsten künfftig Vor-Jahr to guder Tidt in Bereitschop hebben und solche nie Schole schlünig wedderumb buwen und ferdig schaffen mögen; wo den ock gelickes Falles gemelte Bowmeistere dat Armen- oder Gasthuß mit Thothung der Vorstender des Armenhuses künfftig Vor-Jahr na Nottorft vor-

beteren und de Unkosten na dem frien Gude und Ordnungung des Karkenschattes beschatten und betalen schölen.

Der Herrn Visitatoren Gutachten wegen des Gnaden Jahres vor Margrethe Rammen des sehl. Herrn Propsten Wittiben.

Anno 1623 d. 14. Aprilis Nachmittages ist vor den Visitatoren also Doctore Christiano Matthiae, Probsten und Nicolao Bruhn, Landvoigten erschienen des sehl. Herrn Probst Stephani Rammen Wittibe und ihnen den Herren Visitatoren in Beysein des H. Landschreibers Johannis Scheelen, demütig angesuchet, und zu erkennen geben, wie sie die Herren Baumeister der Meldorfischen Kirchen umb einen Nachstand eines von Ihrem sehl. Herrn Verdienten Lohns ersuchet, dieselben Baumeister aber sie damit an sie, die Herrn Visitatores hinwieder verwiesen, derwegen dieselbe sie damit zu beschweren keinen Umgang haben konten und verhielte es sich darmit nun also, weile es in diesem Südertheile also löblich hergebracht und gehalten worden, wenn ein Prediger verstorben, daß alsdann seiner hinterlaßenen Wittiben und Kindern vor erst eines gantzen Jahres Hebung nebst eines gantzen Jahres Wohnung als ein Gratuitum oder Gnadenwerk und dannoch darüber von der jährlichen Hebung soviel, als lang der Verstorbene Prediger nach der letzt gefallenen Hebung auf die künftigen Jahres Besoldung gedienet als ein Debitum oder ohne das verdienter Lohn gefolget worden, so hette sie, die Wittwe dennoch (dafür sie vor sich und ihre Kinder dem Kirchspiel fleißig danckete) nach ihres sehl. Herrn tödtl. Abgang auch vorerst eines gantzen Jahres Pastorat Hebung, als auf Ostern, Maitag und Michaelis Jährl. fällig zur 800 ℔ ohngefehr empfangen, worauf sie gegen das Kirchspiel weiter nicht zu sprechen, als aber Ihr sehl. Herr von Michaelis des 1598 Jahrs an, wie er zum Pastorat alhie eingetreten, bis Michaelis 1621 nur gelohnet und abgezahlet worden und er von demselben Michaelis annoch biß auf den folgenden Weynachten gelebet, und der Kirchen solch Viertel Jahr über gedienet, Ihme und seine Erben dannenhero auch das Vierteil der gantzen Besoldung, so einem Pastoren alhie von einem Ostern oder Michaelis bis zum andern gebühret noch als ein verdienter Lohn heimbgefallen, So wollen dennoch sie die Wittwe vor sich und ihre Kinder demütiges Fleißes gebeten haben,

ihr solch Vierten Theil der gantzen Jährl. Pastorat Besoldung, so sie zu 200 fl Lüb. schetzte, nochmahlen ihr günstig folgen zu laßen, in günstiger Erwegung, daß ihr sehl. Herr dem Kirchspiel nach äußerstem Vermögen gedienet und sie die Wittwe sich vor ihre Persohn verhoffentlich also verhalten, daß ein Kirchspiel mit ihr friedlich sein würde, und andere Prediger Frauen in diesem Südertheil auf vergedachte Maße, auch noch wohl höher in solchen betrübtten Fällen genoßen.

Ob nun woll etwa ein (oder) anders gegen solch Suchen möchte eingewend werden können, So haben dennoch Ehrw. wollgedachte H. Visitatoren in Betrachtung der Billigkeit, auch der getreuen Diensten, so der Herr Probst dem Kirchspiel und dem Lande biß an sein letztes Ende geleistet, auch in Ansehung vorigen Gebrauches ¹⁾ und was andere der Prediger Wittiben und Kinder zu ihrer letzten Kirchspiels Hebung dabevohr genoßen, vor billig angesehen, daß gemeldeter Wittibe und der Kinder wegen obberürten verdienten und geforderten Lohns von den Baumeistern in diesem Falle 200 fl mögen geschaffet und gefolget werden. Meldorf Anno et die ut supra.

Visitation in Hennstedt am 17. Juli 1625.

Visitatio zu Henstette gehalten den 17. July 1625 durch die Ehrw. Herrn Visitatoren Martinum Vorstium Superintendent ²⁾ und Hans Rode Landtvogt.

Der Herr Superintendent bringet seine hirvorher gesetzte Proposition an u. vor in seiner gewontlichen Maße:

1. Darauf antwortet der H. Magister Johannes Coronæus ³⁾, das er das göttliche Wordt sincere rein und unverfälschet annoch, wie er in die nunmehr erreichte 23. Jahren mit seinem Herrn

¹⁾ Copia wegen der Prediger Frauen Gnaden Jahr im gantzen Lande Dithmarschen: »Desgeliecken schal idt ock mit den Wedewen des Gnaden Jahrs halven gehalten werden, also wat de Wedewen in ehrem Gnaden Jahr beseyen werden, da se desülven alles ock tho vollen geneten und tho empfangen hebben schöle, damit er thokamende Pastoren schöelen fredig sin und darup angeneamen werden.«

²⁾ Martin Vorstius war Propst von 1618 bis 1628.

³⁾ Magister Johannes Coronæus war Pastor in Hennstedt bis 1641. cf. FEHSE, S. 807.

Mitcollegen gethan, gebrauche, alß er daßelbe vor das gestrenge Gericht Gottes verandtworten könne.

2. Er lebe mit gedachten seinem Collegen, nichts weniger mit der sembtlichen Carspels Gemeine friedtlich, also das er über keinmandt sich zu beclagen, hoffe nicht, das Jemandt über ihne füglich wirtt zu beclagen haben; Hirbei erwenet er, das bey der Herde Christi dieser Gemeine rüdige Schafe woll mit underlaufen, will aber, nochmals Fleiß dermaßen mit seinem H. Collegen anwenden, das dieselben, deren sich Deels gebeßert, noch zurechte gebracht werden.

3. Belangend Kirchen Gebauwtes, so berichtet er, daß mit nottorftiger Unterhaltung derselben Carspels Verordnete Bawmeistere mit Fleiße Obacht getragen, was noch überich, haben die Herrn Visitatores in guten Augenschein genommen, wirtt auch woll restauriret werden.

Und weil nun die betrückten Jahre sein, so daß fast ein Jedes zur dobbelten Steigerung gekommen, und ihrestheils Kirchdienern in großen Betruck und Beschwer sein, vor diesem ihnen auch die Vertröstung ihrer Besoldungs-Beßerung beschehen, welches die Herrn Visitatores von den reditus der Kirchen, so stattlich und reichlich begabet, ihne Amt beschwerlichen Zustands halber zu verbeßern ¹⁾.

So begeren sie, die sembtlichen Kirchendienern, alß Pastor, Cappellan, Organist und Schulmeister, man wolle des Carspels gethane Hoffnug mit einer gütlichen Zugabe zulegen.

Von dem H. Superintendent wirtt dem H. Pastorn und Cappellan anbefohlen, das sie die rauchlosen Impenitenten öffentlich zuzolge F. G. Befehlig unlenß gegeben, von der Cantzel vermahren und underrichten schölen, dar averst kene Beterung tho vormoden, se solche gottlose Lüde in Sachsischer Frist dem H. Superintendenten schriftlich thoschicken, worin ehr de Gebür anzuordnen, wie es mit ihnen soll zur Beßerung im Ernst vorgenommen werden.

Der H. Capellan, Item Organiste und Schulmeister berichten ad 1. 2. et 3. propositionem ebenermaßen, wie von dem H. Ma-

¹⁾ Die teuren Preise werden wohl durch den dreißigjährigen Krieg verursacht sein. cf. HANSEN und WOLF, Chronik des Landes Dithmarschen, Hamburg 1833, S. 437.

gister ingebracht, laßens darbei bewenden, nur was der Schulmeister Jacobus umb einen Collaboratoren anzuordnen bittet, weile die Vielheit der Kinder, deren 74 und mehr sein, nur uff ihm allein liegt, darmit über ihm seine Institution nicht geklaget werden möge. Ad 1. prop: Der H. Carspeltvogt Clas Vering berichtet, der Göttlichen Sacraments Vorwaltung wirdt rite von ihren H. Predigern getrieben. Ad 2. prop: Die H. Prediger under sich, wiederumb auch mit der Gemeine leben friedtlich. . . .

Obwoll der H. Carspelvaget benebenst Bawmeistere und Eltesten mündtlich eingebracht, das ihre Kirche annoch mit großen Capitallschulden vorhaftet, so ihres besten Nachtreibens uff folgenden Michaelis übers Jahr A^o 1626 sollen uffs meiste abgetragen werden, wie denn auch dies Kirch Bewde an dem Turmb, Gewolffen, Kirchendiener Häuser große und vielfeltige Beschwerde sein sollen, deren Reparatur in kurtz vorgenommen werden müßen, Das dennoch sie wegen des Carspels sich beredt, dießmahl ihre Besoldung zu verbeßern, erstlich wollen sie guthertzig In Ansehung ihrer Kirchendiener Noth und Betrengk gedachten ihren Herrn eine milte Zugabe thun, dem Herrn Pastorn 109 fl 7 β , dem H. Cappellan 128 fl 7 β , dem Organisten 35 fl und dem Schulmeister 39 fl 8 β , welches sie vff künftigen Michaelis übers Jahr vff die Helfte und folg. Ostern 1627 die andere Helfte von den Bawmeistern wegen der Kirchen Hebung empfangen sollen, und wollen sie die Bawmeister des Schulmeisters 39 fl 8 β zu dem Schulmeister und seinem Collaboratoren vertheilen.

Alß nun der Bawmeister Peter Rode bei gehaltener Visitation sich beclaget, das ehr bei Verwaltung seines Ampts große Ungelegenheit gehabt, indeme der Zeit eben die Beteichung des Tilenhembs¹⁾ beigewonet, darumb gereiset, Unruhing außgestanden und wegen Verwaltung solcher Sachen etzliche Tage seiner Haußhaltung entperen müßen, welches außershalb der ge-

¹⁾ Die Tilenhemme wurde 1623 eingedeicht und heißt seitdem Tilenhemer Koog. Im Jahr 1595 hatten die Hennstedter schon einmal ihren Kirchhof in Tilenhemme für ca. 7500 fl verkauft; glücklicherweise wurde durch Vermittlung des Cantzlers Nic. Junge, der in Schlichting geboren ist, dieser Kauf rückgängig gemacht. Der Kirchhof, den die Hennstedter Kirche besitzt, ist gut 160 Demat groß und bringt eine jährliche Einnahme von 8 bis 10000 fl .

wöntlicher Bawmeister Pflicht und beiläufig gewesen, das demnach die Herrn Visitatoren Ihme vff des H. Carspelvogts, Eltesten und Anwesende Bewilligung, dafür zugeordnet dreißig in specie Reichsthaler, welche ihne von den itzverordneten Bawmeistern bezahlet vndt alß ein honorarium vorehret werden soll.

Visitation in Delve am 18. Juli 1625.

Visitatio zum Delffe durch die Ehrw. und Ehrv. Herrn Visitatores Martinum Vorstium Superintendenten und Hans Rode F. G. Landtvogt gehalten den 18. July Aō 1625.

Des Herrn Superintendenten Anbringend ist dreyerley vermittelst vorgelesener Instructio und ist das erste gewesen, ob auch von den H. Predigern die Sacramente im rechten Gebrauch gehalten, demnach ob auch zwischen den Predigern, dan auch den Predigern und der Gemeine Zwist sich verhalte, und zum dritten, daß man nothwendig die Register der Kirche belangend vornehmen mus.

Ad 1 propos. Andworten Prediger H. Johannes Pauli, Pastor¹⁾ und H. Johan Wibers²⁾ Cappellan, das sie nach Gottes Ordnung die Hochwürdigen Sacramente getrieben.

Ad 2. Andworten einhellig, daß sie kein Ergernus mit Jemandem haben, sondern das woll gotlose Leute unterlaufen, hoffen dieselben noch woll zu bekeren und danken dem frommen Gott vor seine Gnade, das er davon etzliche derselben zu rechte gebracht. Insonderheit danket H. Johan Wibers, das in dieser geschwinden Zeit ein Carspell ihme mit einer Zugabe von 40 ~~fl~~ begabet, mitt Bitte, der fromme große Gott wolle ihnen reichliche Vergeltung thun.

Der H. Carspelvogett dancket erstlich den Herrn Visitatores vor ihre Gudtwilligkeit und embsiche Besuchung; haben mit ihren H. Predigern keinen Streit, die Bawmeister werden richtige Rechnung satsamb einbringen, das die Herrn Visitatores deß eine Genüge haben sollen.

¹⁾ Johann Pauli war von 1601 bis 1641 Pastor in Delve, seit 1638 Senior ministerii, cf. FEHSE 754.

²⁾ Johan Wibers oder Johannes Wipberti war seit 1613 Kapellan in Delve.

Visitatio zu Weddingstette gehalten den 19. Junii A^o 1631.

Hr. Petrus Ludenius, Pastor zu Weddingstette, auch verordneter Superintendent Nordern Dithmarschen proponiret, daß man in hiesigem Kirchspiel keine frembde Ceremonien außerhalb daß in der stillen Wochen 3 Predigten gehalten würden, auch daß sonsten, wan die Copulation gehalten, daß sie den Seegen kniehendt empfangen. Rp der Herr Landt Voigt, daß sonsten zu erwehnen nicht nötig, nach demahle solches eine Sache, welche gnugsahmb zu verantworten, auch an vielen Orten in frembden Ländern und Stätten also gehalten. Den 2. Punct, wegen der 3 Predigten in der stillen Woche, ist ebenmäßig solches verantwortlich, nachdemahle solches vielmehr zu Gottes Ehr angesehen.

Superintendent proponiret wegen der Schulen, nachdemahle die Eingeseßenen dieses Kirchspiels mit Erben gesegnet, vnd dennoch die Eltern ihre Kinder sich fleißig angelegen sein lassen, daß sie in allen Guten auferzogen werden mögen und weilen der itziger Schulmeister auch die Kirchspielschreiberey verwaltet, und Bier zappet, dahero auch nötig sein will, daß Ihme bemelten Kirchspielschreibern auferleget werden möge, auch wen mueglich ein ander Schuellmeister, von welchem die Jugendt in lateinischer Sprache instituiret werden möge, bittet deßfalß vom Hr. Landvogte seine Vota. — R. der H. Landvoigt, nachdemahle ein solches Proponiertes, welches dan ein löbliches von diesem Kirchspiel währe angebracht, alß bittet der Herr Landtvoigt, Selbige Leute, welche hieran Lust hatten, nahmkundig zu machen, damit man erfahren möge, woher die Sumptus konnten genommen werden.

R. Praep: Daß obwoll Leute vorhanden, die Willens, einen Praeceptorem Ihre Kinder in latinis privatim zu istituiren bedacht, wenn ihnen nur in etwas Beystandt von anderen geschehen möchte, dagegen andere Eingeseßene, dazu nicht Lust, besonderen in Teutscher Sprache unterrichten zu lassen incliniret.

1. Von den Herren Visitoribus verabschiedet, daß der Kirchspielschreiber sich des Bierzappens enthalten soll.

2. Daß dem Kirchspielschreiber oder Schulmeister sein gebührendes Antheil oder Salarium soll gelassen, Im Falle aber, wie vorerwehnet, vorhanden, die einen gelarten Persohnen zu

Ihren Kindern bestellen wollen, ist solches frej gelaßen, ihn aber selber besolden sollen.

Der Herr Superintendent rühmet, daß in diesem Kirchspiel sonderlich keine, die wegen ihres Lebendes zu straffen, außerhalb einer zu Weddinghaußen: Hans Heinrichs; nachdemahle Er einen Todt- oder Niederschlag führ etzlichen Jahren begangen, hatt er sich ins Südertheil Dithmarschen begeben, nunmehr aber wiederumb neben einem Weibe anhiro vorfüget, aber keinen Ehebrief, daß er sich mit solche Weibspersohn ehelich trauen laßen, vorzeigen, oder deßwegen Schein bringen können.

R. Der H. Landvoigt, wegen dieses Punktes wird F. G. schuldige Gebührnuß und Brüche billig in Acht genommen, wegen der geistl. Strafe wird solches dem H. Praeposito zu strafen und die Gebührnuß darein zu verhängen committiret.

NB. Wegen des Bierschenkens ist erinnert, daß solches wie bey gehaltener Visitation zu Henstette verabscheidet, publiciret werden möge.

Den 8. Augusti A^o 1631

Ist vom H. Superintendenten Petro Ludenio und Johanne Viethen, Landtvoigten zu Hemme Visitation gehalten und ist nach gehaltener Mahlzeit gleich zu den Registern geschritten, welche nach Verlesung richtig befunden, weilen aber nach Verfließung der Zeit ein mehres nicht hatt vorrichtet oder vorgenommen werden können, alß ist ein ander Termin alß der 9 laufenden Monats Augusti angesetzt.

Den 10 Augustj A^o 1631

Seind hochgelimte H. Visitatoren hinwiederumb versamlet und proponiret der H. Pastor M. Vorstius, 1. daß in gehaltenen Wochen-Predigten weinigh Zuhörer sich finden ließen, bittet, daß dieserwegen Mittel mochten gesucht und vorgeschlagen, daß derettwegen so viell möglich gute Ordnug gemacht werden möchte.

2. Wegen des Bier schenkens unter der Predigt.

3. Wegen Nicht Feyrung des Sabbats und Feyrtages, indeme menniglich sich nicht scheuwet, in solche Zeit Ihre Handtirung und Feldarbeit fortzusetzen.

4. Bittet umb Abschaffung vieler unnützer Krüge, nachdemahle dadurch vieler Leute Kinder vorführet, auch sonsten ärgerlich Leben angerichtet werde.

5. Weilen sich gottloß Gesinde finden laßen, die fuhr diesem wegen ihrer Hurerey vnd Ehebruch öffentlich Buße gethan, dennoch anitzo davon nicht ablaßen, nahmens die eine Persohn Jochim Vischböcken Tochter, alß bittet dieses gleichfals zu strafen.

6. Zu gleichen läbet sich auch eine Hexe oder lose Weybes Persohn, die sich allerhandt leichte Dinge zu treiben, finden, bittet umb Verordnung und Abschaffung derselben.

R. der H. Landvoigt ad 1. daß von den H. Predigern dieses uff der Cantzel zum fleißigsten soll ermahnet.

ad 2. Deßwegen soll, wie in and. Kirchspielen verordnet, scharfe Mandata und Briefe außgegeben werden.

ad 3. Soll dieserwegen Verordnung geschehen, auch den Eidtgeschwornen ¹⁾ fleißigst darauf zu sehen, injungiret werden.

ad 4. Weilen im Kirchspiel Weßlingburen und sonsten befunden, daß die Vielheit der Krüge wenig Gutes angestiftet, alß ist vorabscheidet, daß solches soll weiter nicht geduldet, besondern nur alleine Thollß Bier auß zapfen und keine sitzende Gäste haben sollen, das Spielen gar nicht leiden oder gedulden sollen.

Ferner ist von den H. Predigern fürgebracht, daß Sehl. Johannes Boye etzlich Landt, welches vor vielen Jahren der Kirchen zugestanden, hernach aber von ihm oder seinem Sehl. Vater gekauft, aō 1629 vormöge seines aufgerichteten Testamenti der Kirchen und deren Dienern die Hebungen dauan geschenet, weilen aber itzo durch vorgewesene Sturmwinde Aō 1630 die darauf gehörige Teiche merklich beschädigt, alß wird gebeten, daß dieses durch die Kirche repariret, auch vermöge Testamenti folgends alle onera abgelegt werden.

Weilen dieses eine disputirliche Sache, alß iß es auf eine gültliche Handlung und Vergleichung vorwiesen: in entstehung derselben dieses kurtz auf eine unparteyliche Universität eine Rechtslerung darüber einzuholen, verschicket werden.

Wegen der Schulen ist vorabscheidet, daß itziger Schullmeister Valentinus nach alse vor sein Dienste mit treuwen und

¹⁾ Über das Amt der Eidgeschwornen, die hier und an anderen Stellen in den Visitationsprotokollen erwähnt werden, sind die am Schluß mitgetheilten Vorschriften für dieselben zu vergleichen.

Fleiß vorwalte, hingegen aber seine bürgerliche Handtierung mit Brauwen und sonsten sich gantz enthalten und solches einstellen soll.

Anlangendt der Bestallung eines neuen Praeceptoris im Lateinischen zu instituiren, ist einem Kirchspiel damit zu vordahen frey gelaßen¹⁾.

Wilhelm van Oßnabrugh itziger Zeit Küster der Kirchen wohnt in einer Behausung, von welcher er jährlich 6 $\frac{1}{2}$ heure gegeben, itzo aber wegen Leistung treuer Dienste frey und umbsonst wohnen soll.

Ampt der Edtschwaren:

Dit Nafolgende schoelen de Edtschwaren dem Vagede antöegen:

1. De ane hoge unvormidliche Notsake des Sondages, Festdage, Stille Friedage edder ock Bedeldage, vor und under der Predige und Ampte arbeiden.

2. De vor und under der Predige und Ampte kröegen, edder sitten tho Behr, Brandewin, Mede edder Wien supen und ock sonst dabelen und spelen, Idt sy wanner edder wor idt geschehe.

3. De under dem Sermone koepen und vorkoepen und üm den Karekhoff schlechteren, schnacken, edder bey dem Tore edder up den Butendike sich finden laten und in den Kinder-Huese²⁾ eren Schalckheit drieven.

4. De dem Pastoren up dem Predigstole wedderbellen, verstören, wen de Kinder gedofft u. die Lüede berichtet und copuleret werden, edder jewelcke Vorsamlinge holden.

¹⁾ Es wurde daraufhin ein Rektor angestellt, aber zehn Jahre später bringen sie auf der Visitation am 9. Juni 1641 ein Gesuch ein, »daß sintemahlen die Mittel, wodurch der Rector scholae zu unterhalten, also abgangen und verschmelert, daß sie hinfüro keinen Rectorem mehr unterhalten können, daß ihnen der itzige möge abgenommen werden«. Studierte Rektoren, die außer in anderen Fächern auch im Lateinischen zu unterrichten hatten, gab es in den meisten Gemeinden Dithmarschens, selbst in kleineren Gemeinden, wie in St. Annen und Schlichting; in einzelnen Gemeinden war außer dem Rektor noch ein zweiter studierter Lehrer, der den Titel Konrektor oder Kantor führte, z. B. in Wesselburen, Heide, Lunden, Wörden, Hennstedt.

²⁾ Kinder-Haus = Vorhaus oder Frauenhaus, cf. HAUPT, Bau- und Kunstdenkmäler III, Wörterbuch S. 198.

5. De in Horerie, Blodtschande, Untucht, Ehbrock liggen, und ock solche Gesinde husen, hegen und op holden.

6. De Secterie und Rotterrie bey den Hollenderen, Holsten spören und vormerken.

7. De Gades Wordt und Sacramentj apentlich mit Worden efft mit der Dath, druncken edder nuechtern, lesteren und schenden.

8. De Frouwen und Megde, de ere Kinder doth drucken, offt se ock heimlich ummebringen und affhelfen.

9. De Töeweren, Segen, Raden, Wicken effte Boeten und sick sülvest, ere Kinder, Gesinde edder Vhee raden und boeten laten.

10. De tho na in de Blodt edder Frundtschop frien, effte ere Blodtverwandten efft er egen Blodt schenden und beschlaphen p.

Mangel, so bey der General-Visitation (1642) vorgefallen.

Ehrwürdige, Vorachtbahre und wohlgelahrte, Großgunstige liebe Herren und wehrte Freunde! Es hat D. Clotzius ohnlenkst anhero geschrieben, daß Er in der abgelaufenen General-Visitation nachfolgende Mangeln, so durch mich sollen remediret werden, in Dithmarschen gefunden:

1. Ist an unterschiedlichen Örtern im Hauße getauft und copuliert, welches zu ändern.

2. Sindt todtgebohrne Kinder ohne Ceremonien bestätigt etc. Jedoch wird hirinnen Ihr. Königl. Mayest. Declaration erfolgen.

3. Am grünen Donnerstage ist an etzlichen Orten nicht geprediget, quod fieri debet.

4. Hochzeiten sindt am Sonnabendt gehalten, welches unordentlich.

5. Über den Leichen werden keine Collecten gesungen, worüber Ihr. Mayest. verordnen wirdt.

6. Man hat woll in Häußern Beicht gesessen.

7. Am Mittwochen wirdt sub finem ceremoniarum der Segen nicht gesprochen.

8. Man communiciret etzlicher Örter nicht, biß eine Braut im Kirchspiel ist, deren die Leute dan zu Gefallen mitgehen.

9. Prediger zanken sich vor dem weltlichen Gericht unter einander.

10. Zu Barlt ist ein böser Mißbrauch, daß an den heiligen Weihnachtsfeyertagen die Gesellen mit den Jungfrauen in Häusern auf den Nachmittag zusammenkommen, und die gantze Nacht also zusammenbleiben, freßen, saufen, spielen, tantzen, finden sich auch wohl junge Frauen und Männer dabey etc, davon mit dem H. Landtvoigt zu reden, daß es anders werde.

11. Auch wirdt der Herr Probst dahin sehen, daß das Urtheil, welches wegen der Kirchstüele zu Marne gefasset, exequiret werde.

12. Die Kirchen-Rechnunge und Schuelgelder zur Marne müßen in Richtigkeit gebracht werden.

Meine lieben Herren Consistoriales und Fratres in Christo, die Herren Pastores u. Diaconi wollen ihre Hände untersetzen, daß sie diese Puncte gesehen haben, da sie an etzlichen Orten geschehen, alßobald ändern oder auch davon an seinem Orte Grundt und schriftlich Bericht einbringen und einschieken, damit ich ¹⁾ davon an seinem Orte könne Relation thuen. Melldorf, den 25. Aprill a^o 1642 ²⁾.

Ausfall der Visitationen während der Kriegsjahre 1657—1660.

Dero zu Dennemark, Norwegen Königl. Mayest. im Südertheil Dithmarschen respective verordneter Probst und Landvoigt wir M. Naamannus Bernhardinus und Jacobus Bruhn, geben dehnen Hl. Predigern, Kirchspielvoigt und Baumeistern der respective Kirchen und Kirchspielen Edelacke, Donnen, Windtbergen, Süderharstete, Burg, Nordhastedt, Alwersdorf und Hemmingstede hiemit zu vernehmen, demnach wir in glaubwürdige Erfahrung gebracht, ob wehren an einem und andern Orte die Schuelen nicht wohl bestellet, Als haben wir euch allerseits ampts halber daran erinnern und hiemit vernehmen wollen, ob auch an einem jeden Orte qualificirte Schuelmeister bestellet seyn, ob dieselben jedes Ortes ihr Ampt treulich verrichten und in Acht nehmen, und ob die Leute ihre Kinder fleißig zur Schuele schicken und dazu halten oder nicht. Maßen wir hiemit Ampts-

¹⁾ Propst M. Naamannus Bernhardinus.

²⁾ Staatsarchiv in Schleswig, Acta B I b 7 No. 10.

halber und bey Strafe 60 $\frac{1}{2}$ denen nachleßigen unchristlichen Eltern, welche ihre Kinder nicht in die Schuele schicken, sondern wie das dumme Viehe aufwachsen laßen, ernstlich gebiethen und anbefohlen, daß sie ihre Kinder des Sommers von 6 biß 12 Jahren, des Winters von 6 biß 15 Jahren zur Schuele schicken sollen, Im Widrigen werden die, so hiegegen handeln, . . mit obiger Brüche zu Register gesetzt werden, und über das dem Schuelmeister sein Schuelgeldt zu geben schuldig sein. Wie dan auch dem H. Pastori und H. Kirchspiel-Voigtdten jeden Orts hie-mit angezeigt wirdt, darauf zu sehen und darüber zu halten, oder da es nötig, an uns gelangen zu laßen. Und weilen in ver-schiedenen Jahren bey uns keine Kirchen Visitationes (außgenommen in der Edelack) gehalten worden¹⁾, als haben wir zugleich vernehmen wollen, ob Ihr etwa bey diesen beschwer-lichen Zeiten die Unkosten besparen, zu unß nach Meldorf herein kommen und die Kirchenrechnungen allhier für uns und dem Königl. Landtschreiber H. Georg Reiche²⁾ als Visi-tatoren ablegen wollet, oder ob ihr lieber sehet, das wir zu euch hinauß kommen mügen. Erwarten hierauf fodersahme Ant-wort negst gottlicher Empfelung³⁾. Meldorf den 9. Junij aō 1660.

M. Naamannus Bernhardinus.

Jacobus Bruhn.

Visitation

in Schlichting am 17. Mai 1669.

Visitations-Schluß.

Demnach die Eingeseßene der Dorfschaft Schlichting bey
Ihr. Hochfürstl. Durchl., Unserem gnädigsten Fürsten und Herren,

¹⁾ Nach dem Index Visitationum australis Dithm. ab anno 1600 hat z. B. in Windbergen von 1655 bis 1662, in St. Michaelisdonn von 1656 bis 1662, in Süderhastedt von 1656 bis 1661, in Nordhastedt von 1655 bis 1661, in Hemmingstedt von 1655 bis 1661, in Albersdorf von 1655 bis 1660 keine Visitation stattgefunden. Das war begründet in dem Krieg zwischen Schweden und Dänemark, der 1657 begann und durch den Friedensschluß zu Kopen-hagen am 27. Mai 1660 seinen Abschluß fand. Besonders Dithmarschen litt sehr. Die Marsch wurde zeitweilig unter Wasser gesetzt und ganze Dörfer in Asche gelegt.

²⁾ Von dem Landschreiber Georg Reische sagt Hans Dethlefs, daß er »ein geschwinder, gelahrter und vorschederer Spraken erfahrner Mann« war. NEOCORUS II. 498.

³⁾ Staatsarchiv Schleswig, Acta B I b 7 No. 31.

neulicher Zeit supplicando eingekommen undt unterthänigst gebeten, daß, weile Ihre Kapelle sehr baufällig, und sie nicht vermochten, dieselbe aus Ihren Mitteln wiederumb zum Stande zu bringen, dahero die Kirche zu Henstedte ihnen mit einem erklecklichen Subsidio beitreten möchte, und zwar solches aus denen in Supplicatione angeführten Motiven, Ihr. Hochfürstl. Durchl. auch darauf am 30. Aprilis 1669 gnädigst befohlen, daß, dahero die Kirche zu Henstedte des Vermögens sey, dieselbe zu den Reparations-Kosten das Ihrige mit herbeitragen solte, So ist darauf am 17. May jüngsthin das Gebeu von den H. Visitatoren in Gegenwarth Kirchspielsvoigten, Kirchspielschreibern, Gevollmechtigen und Baumeistern zu Henstedte in Augenschein genommen, und also beschaffen befunden, daß es je ehender je lieber und zwar ohn einiger Zeitverlust angegriffen und zum andern sichern Stande gebracht werden muß, wozu aber dem ungefahrlichen Überschlage nach irgend 800—1000 fl erfordert werden, undt weile das Revenu der Kapelle daselbst nur schlecht und in allem nur 169 fl 10 β 6 δ ertragen kann, davon der H. Pastor 126 fl 14 β hat, und an jährliche Zinsen 18 fl 8 β bezahlet werden müssen, also das nur 24 fl 4 β übrig, wovon die übrige Kirchen Ausgabe an Exulanten und sonsten gehalten werden muß, die Gemeine daselbst auch nur in wenigen Personnen, so etwas vermögen, bestehet, und solche hoch nötige Reparation aus ihren eigenen Mitteln nicht woll halten könne, gleichwoll ihre Vorfahren vor Fundirung ihrer Kapellen ansehentliche Legata zu der Kirche zu Henstedte geleet, wovon sie annoch jährlich die Hebung genießen, So selbsten hat man sich äußerst bemühet, den Herrn Kirchspielvoigten, die Gevollmächtige und Baumeistern der Kirche zu Hennstedte in der Güte dahin zu disponiren, daß sie die Gemeine zu Schlichting als Eingepfarrete ihres Kirchspiels mit einer erklecklichen Beihülfe unter die Arme greifen möchten, allein in der Güte nicht mehr als dan 200 fl dero Zeit von Ihnen haben können, zumahlen sie vermeinen, so wenig dazu schuldig zu sein, alß die Kapelle zu Schlichting pro filial zu agnosciren, wie solches Ihre mit dem Product bezeichnete Schrift besaget, den Schlichtigern aber, wie sie vorgeben, mit solchen 200 fl nicht sonderlich geholfen, Undt weile dann gleichwoll eine hohe Notdurft, das mit dem Bauwesen ohne Verweilung

ein Anfangk gemacht und die Kapelle in sicherem Stande gebracht werde, So ist zufolge eingekommen u. vorhin erwehneten Hochfürstl. Rescripti von den Herrn Visitatoren verabschiedet, das die Baumeistern zu Schlichting sofort beschaffen sollen, daß mit der Reparation angefangen, die dazu erfordernde Materialien herbei gebracht und folgend die Kirche zu gutem Stande gebracht werde, undt wenn solches geschehen, die jetzigen und künftigen Baumeister jederzeit auf das Gebeu gute Aufsicht haben müssen, die jetzige Reparations Kosten aber betreffend, die Kirche Henstedte darzu 100 Thr. hergeben und das Übrige von den Eingesessenen zu Schlichting, dazu sie sich dan auch erpieten, auf gewisse Maße zusammen gebracht werden soll.

Publicatum Lunden am 23. Junij anno 1669.

Visitation in Meldorf am 21. Juli 1673.

Anno 1673, dem 21.^{ten} July haben die Herren Visitatores Herr Alexander Christiani, Propst¹⁾, Herr Matthias Johanssen²⁾, Landtvoigt und Stephanus Clotzius, Landtschreiber³⁾, von den Bawmeistern der Melldorfischen Kirchen alß H. Hinrich Brehmer, Hannß Claußen et Consorten die Kirchenrechnung de annis 70. 71. 72 biß Maytag 73 inclusive aufgenommen, wie folget⁴⁾:

.

Gravamina: Weile die vom Lande prätendiren, daß ihre Todten zuerst begraben werden mögen, so sollen sie auch bey Zeiten und zwar umb 11 Uhr hie zu Stelle sein, alßdenn präcise zuerst und umb 1/2 12 zum 3^{ten} Mahl geklinget werden soll, welches den Leichen von der kleinen Cantzell sowoll hierinnen alß vom Lande angehet. . . .

Weile auch wider die Kirchen Ordnung darüber Mißbrauch eingerißen, daß viele Communicanten daß Abendmahl im Hause empfangen, so soll hinführo nicht mehr, es sey denn in necessitatis, solches privatim administriret werden.

1) Alexander Christiani war Propst von 1670 bis 1679.
 2) Mathias Johannssen war Landvoigt von 1670 bis 1680.
 3) St. Clotzius, Sohn des Generalsuperintendenten, war Landtschreiber bis 1698.
 4) Visitationsprotokoll Königliches Staatsarchiv Acta B I b 7 No. 5.

Weillen auch von dem Rectore¹⁾ klagend angeführt, daß bei Einfuhr und Aufbringung der Fewrung in der Schulen Ihm an der Information Hinderung geschehen, alß ist verabschieden, daß die Thüre solle zugemachet, und die Fewrung an dem Ohrt, wie seit undenklichen Jahren gebräuchlich außer der Institution geleet werde, damit dieselbe keine Hinderniß habe.

Demnach auch Klage fürgekomen, das vor diesem ein ungewöhnlicher Unterschied von halber und gantzer Music bey denn Leichen gemachet, und von jener 4, von dieser aber 6 Rthr. und auch woll ein Mehres will gefordert werden, welche Newerung aber dem Kirchspiel beschwerlich und ohne deßen Consens eingeführet, alß wird hienegst für die gantze Music 4 Rthr. und für die halbe 3 Rthr. determiniret und Niemand ein Mehres wider Willen abzufordern gestattet²⁾.

Des Herrn Rectoris Querelen wider die Schuell-Collegen³⁾:

1. Daß nicht allein wegen des Leichen-Gehens die Studie versümet, sondern auch gar nachläßig die Information von einem oder andern verrichtet worden, über das auch die Schule und der Schulgang zum Schweine- und Hünenstall gemacht, sogar, daß unter der Information die Schweine so lange eingetrieben alß dieselbige gedauert.

2. Wenn eine Leiche hat sollen beerdigt werden, so sey alsobald die Singstund und Information eingestellt; sind 2 hingesungen, sey die Information gantz nachgeblieben⁴⁾.

¹⁾ Rector Jacob Meyer von 1671 bis 1698.

²⁾ Bei den Beerdigungen werden »kleine Kanzelleichen«, »halbe Musikleichen« und »ganze Musikleichen« unterschieden. Bei den »kleinen Kanzelleichen« mußten Konrektor und Kantor mit ihren Schülern singend vor der Leiche hergehen, bei den »halben« und »ganzen Musikleichen« mußten alle drei, Rektor, Konrektor und Kantor die Leiche in derselben Weise begleiten. Um die hohen Gebühren nicht zahlen zu brauchen, haben manche Leute, wie die Lehrer klagen, ihre Gestorbenen heimlich des Abends begraben lassen; dies ist aber durch Verordnung des Statthalters verboten worden. Noch bis 1813 haben die drei ersten Lehrer am Gymnasium Gebühren von Leichenbegängnissen erhalten.

³⁾ Die Schulkollegen sind der Konrektor und der Kantor. Von 1668 bis 1673 war Johannes Graube, von 1674 bis 1678 Joh. Debelius Konrektor, und Kantor war Benjamin Stricker von 1670 bis 1685.

⁴⁾ Die Schulordnung zeigt sub 5 darauf hin, daß Fälle vorgekommen, wo der Küster bei Beerdigungen die Uhr verstellt hat, damit, wie Lorenz meint, eine Unterrichtsstunde mehr ausfalle. LORENZ, S. 62, Anm.

3. Unterfange sich Hannß Riephoff¹⁾, dem Rectori das competirende Accidens von den Leichen zu entziehen, weilien vorhin gebräuchlich gewesen, daß, wenn 3 Collegen gefodert worden, Er der Herr Rector mitgegangen.

Des Herrn Cantoris Antwort:

Ad 1: Gestehet derselbe mit Nichten, daß die Schule zum Schweine oder Hühner Stall gebrauchet.

Ad 2: Könne Er beweisen, daß Er nach beerdigter Leiche in seiner Classe, umb Singen zu halten, kommen, da aber der Herr Rector schon darein gewesen, und habe also Er nicht die Singstunde verrichten können.

Ad 3: Gestehet Hannß Riephoff nicht, dem Herrn Rectori sein Accidens entzogen zu haben, sondern wann Er zur Leiche gewesen, sey Er gefodert worden.

Wegen der Leichen-Accidentien kam es auch bei der folgenden am 5. Juni 1676 abgehaltenen Visitation zu einer erregten Verhandlung: »Wegen des Cantoris Gesuch ratione der Leich-Accidentien bleibet es bey dem vorigen Visitationsdekret de a^o 1673 undt wann dem Conrectori und Cantori solches nicht beliebt, können Sie in 6 Wochen sich erklären, ob sie der Ursachen halben reconcyren oder bleiben wollen, alßdann daß Kirchspiell auff andere Subjecta zu Besetzung Ihrer Function bedacht seyn würden.« Es scheint auf diesen Visitationen überhaupt zu sehr heftigem Wortwechsel zwischen den Kirchspielsvorstehern einerseits und dem Konrektor und Kantor andererseits gekommen zu sein. Kantor Stricker weist in einer Eingabe an die Visitatoren darauf hin, daß bei den Visitationen 1670, 1673 und 76 die Schulkollegen von den Kirchspielsgevollmächtigten »dermaßen geputzt worden, daß die Hunde kein Stück Brod von ihnen nehmen mögen«²⁾.

Donner

Visitation und Kirchenrechnung von A^o 1673 auf Ostern biß 1678 auf Ostern aufgenommen A^o 1679 den 26. Martii.

In nomine Iesu!

Visitatores Cajus Arendt, Probst³⁾.

¹⁾ Hans Riephof war Küster von 1668 bis 1706.

²⁾ LORENZ, Geschichte des Königl. Gymnasiums zu Meldorf, S. 57.

³⁾ Cajus Arendt war Propst von 1679 bis 1691.

H. Matthias Johansen, Landvoigt.

H. Stephanus Clotzius, Landschreiber.

Pastor H. Georg Isenhuth¹⁾.

Kirchspielvoigt. Dieser ist zur Marne und ist niemals dabey gewesen.

Vollmacht Clauß Strueß.

Bawmeister: Johan Peters.

Peter Peters.

Schullemeister Joachimus Marquardt, so bereits 6 Jahr allda gewesen.

Visitationsfragen:

1. Ob auch das Worth Gottes lauter und rein zur rechten ge-
bührlicher Zeit und bloß zur Erbauung gelehret werde?
R. Omnes affirmant.
2. Ob auch Beicht von einem Jeden insonderheit in der Kirchen
gehöret und die Einfältigen darin fleißig verhöret werden?
R. Sic.
3. Ob auch die Sacramenten extra casum necessitatis nur in
der Kirchen u. zwar nach der Einsetzung außgespendet werden?
R. Sic.
4. Ob auch und wann die Catechismus Verhör getrieben
werden?
R. Jn schola et templo omnibus Dominicalibus.
5. Wer sein Beicht-Vatter sey und ihm das Abend-Mahl
außtheilet?
R. H. M. Sommer, Pastor zu Süderharstedt.
6. Ob auch der Prediger in seinem Ampt getrew und fleißig
sey u. ob auch die Eingepfarrten drauff nichts zu sagen haben?
R. Nichts.
7. Ob auch die ordentliche Psalm oder Gesänge gesungen
werden und ob die Gemeine auch mitsinge?
R. Ja, sie singen alle fein mit.
8. Wie es mit der Kirchspiel Schuel bewandt, wer Schuel-

¹⁾ Pastor Isenhuth gehört zu den Jubelpredigern; er war über 50 Jahre, nämlich von 1663 bis 1714, Pastor in S. Michaelisdonn. cf. HELLMANN, S. 132 f.

halter, und ob er auch fleißig und trewlich sein Ampt verrichte?

R. Der Schulhalter sey fleißig, daß nichts darauf zu sagen.

9. Wie sich die Zuhörer gegen Gottes Wort, die Hochwürdigen Sacramente u. ihren Prediger verhalten, insonderheit ob auch vorhanden, die wegen des Strafamts und Gesetz-Predigte ihren Prediger haßen, drauwen, fluchen, schmälén?

Pastor R: Er wiße dergleichen ietzo niemand.

10. Ob auch öffentliche Verächter u. Lästerer des Worts u. Sacraments in der Gemeine vorhanden? Item Flucher, Zauberer, Wicker, Böther, Hurer und Ehebrecher?

R. Es sey ihm hievon nichts bewußt.

11. Ob auch der Sontag entheiliget werde mit Pflügen, Säen, Fahren u. anderen Wochenarbeiten?

R. Es sey ihm hievon nichts bewußt.

12. Ob falsche Lehre sich in der Gemeine vermerken laßen, sonderlich Quäcker, Davidt Joriten?

R. Nein.

13. Ob auch eheliche Persohnen von ander gelaufen u. in Uneinigkeit leben?

R. Ihm sey davon keine bekand.

14. Ob auch die Verlöbnißen christlicher und ordentlicher Weiße mit Vorbewußt der Eltern und Vormünder angestellet u. gehalten werden?

R. Daß dagegen gehandelt werde, sey ihm nicht bewußt.

15. Ob auch ungehorsame muthwillige Kinder sich finden, die ihren Eltern Hertzeleid anthuen?

R. sey ihm solche Kinder nicht bekand.

16. Ob auch ledige Persohnen, Müßiggänger und die Anderen nicht dienen noch arbeiten wollen, alda leben?

R. Ihm sey auch dergleichen nicht bekandt.

17. Ob auch der Kirchhof woll verwahret und die Todtenbein woll beygeleget werden?

R. Alles woll verwahret.

18. Ob auch alle Kirchbediente, Pastor u. Schulhalter, zu rechter Zeit ihr Salarium bekommen u. ob auch die Kirchengelder recht gebraucht u. zur Kirchen Besten angewendet werden?

R. Hievon wollt er hernacher Bericht geben.

19. Ob auch die Kirche u. Kirchenhäußer zur rechten Zeit gebuwet u. gebeßert werden. Item ob auch die Kirche woll zugeschlossen gehalten werde, sonderlich noctu?

R. Ja!

In nomine Iesu.

Visitatio ecclesiae Burgensis coepta 1. Sept. Anno 1681¹⁾.

Visitatores: Dn. Caius Arend. Praepositus²⁾.
 Dn. Christianus Gude, Praeses provincialis³⁾.
 Dn. Steph. Clozius, Schriba provincialis.
 Pastores: Dn. Henricus Capsius. Pastor⁴⁾.
 Dn. Iohannes Ernestus Erhard. Collega⁵⁾.
 Praetor paroecialis: H. Matthias Clausen.
 Aediles: Henning Rohweder.
 Clauß Peters zu Kuden.

Resp. ad quaesita:

1. Ob auch daß Wort Gottes lauter und rein zu rechter gebürlicher Zeit und bloß zur Erbauung gelehret werde?
 Ad 1: Alles woll und nichts zu sagen weder von Predig noch Zuhörern.
2. Ob auch Beicht in der Kirchen von einem Jeden insonderheit gehöret und die Einfältigen darin fleißig verhöret werden?
 Ad 2: Geschieht also, Kinder werden allemahl privatim verhöret.
3. Ob auch alle Eingepfarrte sich zu ihrer Kirchen halten, ob auch Frembde auß andern Kirchen hin zum Abendmahl gehn?
 Ad 3: ad 1: Ja, ad 2: nein.
4. Ob auch die Sacramenten extra casum necessitatis nur in der Kirchen und zwar nach Christi Einsetzung außgespendet werden?
 Ad 4: Affirm.

¹⁾ Visitationsprotokoll vom Kirchspiel Burg 1678/1701. Staatsarchiv Acta B I^b7 No. 12.

²⁾ Cajus Arend war Propst in Süderdithmarschen von 1678 bis 1691. HELLMANN, S. 77 f.

³⁾ Christian Gude war Landvogt von 1681 bis 1702.

⁴⁾ Hinricus Capsius war Pastor in Burg von 1670 bis 1706. HELLMANN, S. 135.

⁵⁾ Johannes Ernestus Erhard war Diakonus in Burg von 1681 bis 1690. HELLMANN, S. 139.

5. Ob auch die Nahmen der Copulierten, Getauften, cum patrinis und Gestorbenen fleißig annotiret werden?
Ad 5: Es soll ein Buch gemacht werden, da man alles hineinschreibe.
6. Ob auch der Bann am Palmsonntag und 4. Advents Sonntag in gewöhnlichen Formalien jährlich abgelesen wird? Ad 6: Affirm.
7. Ob auch die Catechismus Verhör (Examen catecheticum) fleißig getrieben werde?
Ad 7: Des Winters wird geübet, nicht aber des Sommers.
8. Ob auch ein Collega dem Andern Beicht höret und Abendmahl außtheilet? Ad 8: Affirm.
9. Ob auch die Prediger sonst in ihrem Ampt getrew und fleißig sein? Ad 9: Affirm.
10. Ob auch gute Einigkeit zwischen Prediger und andern Kirchenbedienten? Ad 10: sic.
11. Ob auch Prediger mit christl. unsträfl. Leben ihren Gemeinden vorgehen und gute Exempel ohne Argernuß geben? also daß Niemand, der etwas mit Warheit zu sagen haben? Ad 11: sic.
12. Wan ordinarie von einem jeden gepredigt werde?
Ad 12: Zwo Sontag Pastor, die 3.^{te} Woche Diaconus; die andern alle, alß Bußpredigen, Catechismus- und Passion-Predig alterniren.
13. Ob auch die ordentl. Psalm od. Gesänge gesungen werden und ob die Gemein auch mit singet? Ad 13. Psalm alte werden gesungen, nicht aber newe.
14. Wie es mit der Kirchspiel Schuel bewand, wer Schuelhalter, und ob er auch fleißig und trewlich sein Ampt verrichte, item sein Salaria bekomme? Ad 14: Nur des Winters wird Schul gehalten, der Diaconus muß die Schule halten.
15. Wie sich die Zuhörer gegen Gottes Wort, die hochwürdigen Sacramente und ihre Prediger sich verhalten; Insonderheit ob auch seyn, die wegen des Strafampts und Gesetz Predigten ihre Prediger haßen, drewen, fluchen, schmähen? Ad 15: Hir wieder Nichts.
16. Ob auch öffentl. Verächter und Lästere des Worts und Sacramente in der Gemein vorhanden: Item Zauberer, Wicker,

- Böther, Flucher, Hurer und Ehebrecher, Zornige und Unverschämte, Betrüger, Afftereder? Ad 16: Wissen Keine.
- 17: Ob auch der Sonntag entheiligt wird mit pflügen, säen, fahren und andern Wochen-Arbeiten? Wissen es nicht.
18. Ob auch falsche Lehre sich in der Gemein vermerken laßen, sonderlich Quäcker, David Joriten? Ad 18: Wissen auch hievon nicht.
19. Ob auch eheliche Persohnen von ander gelauffen, in Uneinigkeit leben? Nein.
20. Ob auch die Verlobnißen christlicher und ordentlicher Weise mit Vorwißen der Eltern und Vormünder angestellt u. gehalten werden? Ad 20: Wissen auch nichts davon.
21. Ob auch ungehorsame mutwillige Kinder sich finden, die ihren Eltern Hertzleid anthuen? Ad 21: Wißen auch kein Exempel.
22. Ob auch ledige Persohnen, Müßiggänger und die andern nicht dienen, noch arbeiten wollen, alda leben? Ad 22 Haben solche Leute nicht.
23. Ob auch der Kirchhof woll verwahret und die Todtenbein woll beygelegt werden? Ad 23: Affirm.
24. Ob auch alle Kirchbediente zu rechter Zeit ihr Salarium bekommen? Ad 24: Salaria bekommen.
25. Ob auch die Kirche und Kirchenhäußer zu rechter Zeit gebawet und gebessert werden? Item ob auch die Kirche woll zugeschlossen gehalten werde, sonderlich noctu?¹⁾ Ad 25: Capellaney muß repariret werden.
26. Ob auch arme Wittwen u. Waisen alda, und wie ihnen geholfen werde? Ad 26: Arme bekommen Ihr Armengeld.
27. Wie es mit denn 50 Rthre bewandt, welches S. Johan Boye zu Trennenwurd an dies Kirchspiel verehret, daß der Pastor für die Zinsen soll Schulbücher kaufen? Ad 27. Baumeister hat es außgethan.

¹⁾ In dem Visitationsprotokoll vom 28. Mai 1678 heißt es: »Wegen des Kirchenschließen muß es bleiben, als es von den H. Visitoribus A^o 1672 den 14. Aug. geordnet worden, daß der H. Diaconus nemblich die Kirche soll schließen u. aufschließen lassen, und sollen die H. Bawmeister daß Schloß wieder laßen repariren«.